

SOPHIENSæLE HAUEINS ■ ZWEI ■ DREI THEATERDISCOUNTER

# 1000 BERLIN

VIER-TAGE-MARATHON-FESTIVAL  
DES FREIEN THEATERS  
01. BIS 04. FEBRUAR 2007



## Willkommen bei 100° Berlin – dem 4. langen Wochenende des freien Theaters!

Wir sind wieder da! **100° Berlin** – oder sollte man das Festival dieses Jahr in 200° Berlin umbenennen? Mit über 200 Anmeldungen freier Gruppen und mehr als 1200 Beteiligten hat das Festival einmal mehr seinen eigenen Rahmen gesprengt. Genug Programm, um diesmal gleich drei Spielstätten vier Tage non stop zu bespielen: die **Sophiensäle**, das **Hebbel am Ufer** und zum ersten Mal mit dabei: der **Theaterdiscounter!** Wieder werden an den Häusern alle erdenklichen Orte zu Bühnen für die freie Szene Berlins: große Theatersäle und enge Treppenhäuser, Hinterbühnen und Garderoben, Shuttle-Busse, Gästewohnungen, Toiletten und Theatervorplätze – kein Ort ist Performance-sicher! Neben dem neuen Veranstaltungspartner hat 100° Berlin eine weitere große Neuerung zu vermelden: Zusätzlich zum **Publikumspreis**, über den wie immer die Zuschauer entscheiden, wird 2007 erstmals eine **Jury** aus jungen Theaterfachleuten die sechs besten Arbeiten auswählen und prämiieren: Diese Inszenierungen werden im April im regulären Spielplan der drei Theater noch einmal gezeigt. Den Gewinnern des Publikumspreises winkt in diesem Jahr ein Flugticket! Natürlich ist 100° Berlin nicht nur Wettbewerb, sondern wie gewohnt auch Informations- Kontakt- und Austauschbörse für die Künstler. Der **Beraterservice 100 Rat** steht mit Experten aus unterschiedlichen Fachbereichen rund um das Thema freies Produzieren zur Verfügung. Unsere **Mitternachtssprecher** werden wie üblich jeden Tag durch die Produktionen von 100° flanieren und um 0.00 Uhr die Festivaltage mit ihrer öffentlichen Tagesberichterstattung abrunden – bevor sich der Tag in die haltlosen Feierlichkeiten der 100° Nächte ergießt. Die große **100° Eröffnungsparty** findet dieses Jahr in den Sophiensälen statt – am Donnerstag 1.2. ab 0.00 Uhr mit Freddy Fischer and his Cosmic Rocktime Band. Die 70er Soul-Funk-Beatband besingt auf Deutsch Liebe und Schmerz – alles ist ok, wenn sich die Discokugel dreht. Die **100° Abschlussparty** steigt im HAU 2 am Sonntag 4.2. ab 0.00 Uhr mit Citizen Fever, die es verstehen, in ihren vielfältigen Stücken souverän versteckten Pop, Noise und stürmischen Soundtrack-Stil zu kombinieren. Unmittelbar davor werden jedoch noch die begehrten Festivalpreise im Foyer des HAU 2 verliehen!

Also, liebes Publikum, es gibt viele Gründe, sich an den Tagen vom 1.-4. Februar 2007 nichts vorzunehmen und den Schlaf auf ein Minimum zu reduzieren!

Wir freuen uns auf einen weiteren atemberaubenden Theatermarathon!  
Euer 100° Berlin Team

P.S. Jeder Zuschauer kann dieses Jahr 100° Gewinner sein! Näheres zur **Flugticket-Verlosung** unter „Die 100° Extras“

## **4 players**

### **wenn das auge den blick trifft**

Ein in unserer Gesellschaft wohlbekanntes Gefühl - jeder einzelne ist auf sich allein gestellt - wird versinnbildlicht dadurch, dass alle auftretenden Figuren einem anderen Stück entsprungen sind.

Sie kommen, um ihren Monolog zu halten.

Aber sie bleiben nicht allein.

Wenn der Monolog zum Dialog wird.

Wenn.....

mit Texten von Aischylos, Schiller, Sperr, Maraini

mit 4 players Friederike Butzengeiger, Phillip Locher, Elisa Müller, Alica Wehrauch

**Donnerstag 1.2. HAU 2 Bühne 21.00 (ca. 50min)**

## **aeneki/Fluchtkunst**

### **Totentanz – letztes Geleit für sterbende Formate**

*aeneki* bestellt zusammen mit den FLUCHTKUNSTlern das letzte Geleit für jeden staubigen Lappen, der immer noch hoch geht in diesem Land und präsentiert zugleich das richtungsweisende FLUCHTKUNST-Prinzip in Wort, Bild und Ton. In diesem Theater darf gesprochen werden.

ARGUS Armee Mahnwache

FLUCHTKUNST Lectureperformance zum Geburtstag der Avantgarde

Videoinstallation und Lagerfeuer

[www.aeneki.de](http://www.aeneki.de) [www.hamster-damm.de](http://www.hamster-damm.de)

**Donnerstag 1.2. bis Sonntag 4.2. Sophiensæle Hof durchgehend**

## **Alexander Drack**

### **DIE LETZTE VORSTELLUNG**

#### **Eine Mördershow**

Seien Sie gewarnt: Auch auf mehrmaliges Nachfragen hat uns der Autor und Darsteller, abgesehen von Titel und Foto, Informationen über diese (über die erste wie über die vorletzte) Vorstellung verweigert. Wir wollten ihm deswegen schon absagen, haben uns dann aber doch anders entschieden. Seien Sie jedoch gewarnt:  $\Sigma$

**Freitag 2.2. Sophiensæle Galerie Jarmuschek 20.00 (ca. 60min)**

**Alice Masprone**  
**Expecta Vulnus**

Die Performance ist ein work-in-progress, welches vor zwei Jahren mit unterschiedlichen Fassungen seinen Anfang fand. Eine vom weiblichen Blickpunkt aus gesehene Darstellung des Tod-Leben-Zyklus, gliedert sich die Performance in einem kreisförmigen Ablauf. So beginnt eine Reise durch vier vorübergehende Metamorphosen. Vom Tod als Schwarz, das das Licht verspricht, durch die Entdeckung des eigenen Selbst als lebendes Wesen. Von der Identität mit ihrer atavistischen Symbolik bis zum Weg der Katharsis zwischen Erotik und Tod. Stilisiert wird Licht, Dunkelheit und Blut durch die Farben Weiß, Schwarz und Rot. (Musik: Gianni Vivaldo)

**Donnerstag 1.2 Theaterdiscounter Bühne I 21.00 (ca. 30min)**

**Anna Horn und Amely v. Kapff / Ballhaus Ost**  
**HERKULES UND DER STALL DES AUGIAS VON FRIEDRICH DÜR-  
RENMATT**

Herkules, halb Gott, halb Mensch, legendärer Kraftprotz und Nationalheld, der James Bond der Antike, hat Schulden. Um den Fortbestand der Familie zu sichern, vollbringt er zusammen mit seinem Sekretär und seiner Geliebten eine Heldentat nach der anderen. Das Erlegen des erymanthischen Ebers missglückt. Die glorreiche griechische Republik Elis droht in ihrer Scheiße zu ersticken. Herkules, die Geliebte Deianeira und der Sekretär übernehmen.

Mit: Okka Hungerbühler, Kerstin Rullik; Uwe Moritz Eichler, Robert Krüger, Florian Lange, Martin Langenbeck, Max Speck. Idee und Konzeption: Anna Horn und Amely v. Kapff; Musik: Vladimir Stramko; Chor: Daniel Wittkopp; Kostüm: Bettina Plesser; Assitenz: Agnieszka Roguski; technische Leitung: Sebastian Schnorr.

**Freitag 2.2. HAU 2 Bühne 19.00 (ca. 60min)**

**Anna Melnikova / HfS Ernst Busch**  
**selber wurm**

An einem Ort, wo ein Mensch auf einen Wurm trifft, wird die Frage nach Relevanz und Relativität unausweichlich in den Raum gestellt. In dem durch tägliche Beobachtungen und „Die Verwandlung“ von Franz Kafka inspirierten Stück SELBER WURM wird eine konkrete Situation dargestellt, welche jedoch über das Alltägliche hinausgeht.

Tanz: Thomas Proksch, Schauspiel: Kristian Wanzl, Sound: Claude Chassevent, Kostüm: Friederike Donath, Text: Anna Melnikova mit Auszügen aus „Die Verwandlung“ von Franz Kafka. Danke an die Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“, Studiengang Choreographie.

### **Freitag 2.2. HAU 3 Probebühne 18.00 (ca. 15min)**

#### **Ann- Sophie Heier**

##### **Die Fleischersfrau**

Aus "Die Schlacht" von Heiner Müller

"Swar im april, nachts, ich wach auf vom Schießen  
und seh im feuerschein das leere Bett.  
Ich weiß gleich er ist dem Toten nach  
Dem Amerikaner, weil der Russe kommt..."

Musik: Henry Notroff

### **Freitag 2.2. Sophiensæle Wohnung 19.00 und 19.30 (ca. 20min)**

Bitte beachten Sie: Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt. Bitte nehmen Sie an der Platzverlosung kurz vor der Vorstellung oder im Foyer teil.

#### **Angus Cerini – doubletap**

##### **Detest (this thousand years I shall not weep).**

With true stories collected in boys prisons in Australia, using dance, music, singing and text (English).

Three names changes, six seasons on three continents, a Melbourne Fringe Festival Award for Best Performance, four prestigious Green Room Award nominations (Best Acting, Writing, Sound) and six months development in Berlin.

A young man trapped in his prison cell confronts his past and present memories of love, death and romantic acts of human suffering...Is the crime he can no longer escape greater than the one he must now commit?

A young artist struggles to extricate himself from the creative payload that has served him so profitably, but now just seems horribly empty.

"...contains within it an idea so profound, so devastating, that it powers the whole show." Herald Sun, Melbourne

### **Freitag 2.2. Sophiensæle Festsaal 22.00 (ca. 60 min)**

**Astrid Monet, Eugen Verenin**  
**Asche zu Asche von Harold Pinter**

*Hast du das Gefühl, hypnotisiert zu werden?* Devlin fragt Rebecca sehn-  
süchtig nach Ihrer Vergangenheit. Rebecca erzählt von einem Liebhaber,  
über mysteriöse Landschaften und ertrinkt dabei in ihrer Erinnerung. Dev-  
lin verliert die Kontrolle über Rebeccas Erlebnisse, über sie, über die  
Beziehung. Das Paar bewegt sich auf einer sadomasochistischen Ebene,  
die vielleicht der Schlüssel zur Vergangenheit von Rebecca ist.

**Freitag 2.2. HAU 1 Saal 21.00 (ca. 50 min)**

**atelier obra viva**

**monads**

**mirror**

**bolas**

In Zusammenarbeit mit dem Videokünstler Diegonante hat die aus São  
Paulo übergesiedelte Performance-Künstlerin Nathalie Fari eine weitere  
Arbeit entwickelt, die auf ihrem Konzept „obra viva“ (Lebendes Kunstwerk)  
basiert. Erstmals wurde dieses Konzept im Schillerpalais präsentiert, mit  
einer Live-Übertragung der Performance ins Internet, und seither wandert  
es, unverwechselbar, durch Berliner Galerien. *Monads mirror bolas* ist  
nicht nur Theater, Tanz und „Performing Arts“, sondern auch Teil eines  
jungen, prozessorientierten und verstörenden Lebens-Werks.

**Donnerstag 1.2. HAU 1 Foyer 19.00 (ca. 45min)**

**AUF UNS KOMMT ES AN**  
**WIE LECHNER EDI DIE MASCHINE TRAF**

Die Regisseure Christine Hofer und Tobias Sosinka haben 2006 das En-  
semble AUF UNS KOMMT ES AN gegründet. Dieses Ensemble wird in  
der Spielzeit 2007/08 das Stück „Der Lechner Edi schaut ins Paradies“  
von Jura Soyfer (1912-1939) produzieren. In der 70 Jahre alten Agitprop-  
Komödie begibt sich der arbeitslose Lechner Edi auf eine Zeitreise, um  
die Geschichte zu korrigieren. Doch seine Zukunft ist unsere Vergan-  
genheit. Aus dem proletarischen Maschinenstürmer ist längst ein prekärer  
Unterschichtler geworden. Das Ensemble stellt sich mit einem ersten An-  
näherungsversuch vor. *Mit: Ilka Teichmüller, Patric Tavanti, Michael*

*Hecht, Frank Jakob und dem „Chor der Erwerbslosen“*  
[www.lechneredi.2page.de](http://www.lechneredi.2page.de)

**Freitag 2.2. HAU 2 Bühne 23.00 (ca. 20min)**

## **Begegnung mit Pasolini** **infrag-mente infernali**

Pasolini - wie sieht *seine* Hölle aus? In Anlehnung an die Struktur von Dante *Göttlicher Komödie* spaltet sich der Autor auf in den Menschen Pasolini/Dante und in den Dichter Pasolini/Virgil. Nachdem er drei wilde Tiere bezwungen hat, beginnt seine eigentliche Reise in die neo-kapitalistische Hölle. Pasolini schrieb dieses Buch, das 1975 in Form von Anmerkungen und Fragmenten in Druck gegeben wurde, als eine fortlaufende Arbeit, eine Reihe von Momentaufnahmen, immer schon in Erwartung des nächsten Teilstücks eines Mosaiks, dessen Entstehung ein Leben lang währt. Wie ein Tagebuch, das immer wieder eine neue Fassung hervorbringt, ohne aber die vorangegangene auszulöschen. Das auf diese Weise geschichtete Werk führt uns heute dieselbe Frage vor Augen, die sich auch dem Dichter Pasolini stellte: wie sieht *unsere* Hölle aus? Die Absicht besteht nicht darin, eine Antwort zu geben. Vielmehr überlässt uns die Untersuchung dieser Frage dem *canone sospeso* einer schwebenden Komposition, die Pasolini begonnen hat.

mit Roberto Mantovani, Chiara Visca, Stefan Liebermann, Andrea Schwemmer, Jessica Tietsche

Gesang: Annahi Setton Akkordeon: Javier Tucat Moreno

Regie: Elena Vannoni Bühne: Felice Kroworsch

Kostüme: Caroline Creutzburg

**Samstag 3.2. Sophiensæle Festsaal 18.00 (ca. 60min)**

## **Benjamin Förster-Baldenius** **Der Sternenschleifer**

Das Planetarium im Wohnwagen zeigt verschiedene Sternenhimmel, die jeweils anhand einer Erzählung entworfen wurden. Im September 2006 bereiste der Sternenschleifer drei Wochen lang die Steiermark auf der Suche nach Geschichten, die als Hörstücke produziert und aus denen Sternbilder generiert wurden. 4 verschiedene Geschichten werden unter wechselnden Sternenhimmeln präsentiert.

Ein Projekt von Benjamin Foerster-Baldenius / raumlabor-berlin mit Anna-Katharina Lagner und Christina Kimmerle entstanden im Rahmen der >Campshow Steiermark 2006

**täglich vor dem HAU 2 zwischen 20.00 bis 24.00 alle halbe Stunde auf Anfrage (ca. 20min)**

## **Bridge Markland**

„faust in the box“ –

### **Goethes Faust (1. Teil) für die Generation Popmusik**

Die Performance- und Verwandlungskünstlerin Bridge Markland präsentiert „Faust“ als Ein-Frau-Playback-Kasper-Theater. Mit hohem Körpereinsatz spielt sie in rasantem Wechsel Mephisto, Faust, Gretchen, sowie die Kasperpuppen als Gegenspieler. Sie agiert zu einer Soundcollage der Stücktexte mit Popmusik von 1929 bis 2006. „Da liefern sich Faust und die Seinen eine muntere Zitat- und Sloganschlacht mit Madonna, Freddy Quinn, Peter Maffay und Marika Röck. Bridge Markland...das schrille Multitalent...zaubert eine Überraschung nach der anderen hervor...“

Berliner Morgenpost 4.11.06

[www.classic-inthebox.de](http://www.classic-inthebox.de)

**Samstag 3.2. HAU 2 Foyer 22.00 (ca. 60 min)**

## **Bühnenbild-Installation, Kerstin Junge**

„kulis box %“

Diese Installation soll nicht nur Funktionalität, sondern eine Vision in sich bergen. Ein sinnlicher Klumpen Material, der mit Spaß und Ironie die Theaterkulisse als einen wertvollen, aber auch absurden Bestandteil einer jeden Inszenierung, einer jeden Regiearbeit zeigt. Eine umgekremelte Theaterlandschaft, die zudem die übliche Technik eines Bühnenaufbaus hinterfragt.

**Donnerstag 2.2. bis Sonntag 4.2. HAU 2 Treppenhaus durchgehend**

## **Carla Bessa und Tobias Dutschke**

**Talking Cure – Sprechexzesse und Ersatzhandlungen**

„Seit Freud gesagt hat, der Künstler heile seine Neurosen selbst, heilen die Künstler ihre Neurosen selbst.“

Asymmetrische Gesprächssituationen, Zwangskonversation, querulatorisches Sprechen, autoritäre Monologe, Sprachfiguren und Manifestationen sprachlicher Dummheit. Gesprächskonstellationen und Ersatzhandlungen werden auf ihre Widerstandsfähigkeit, Komik und ihr Lustpotenzial überprüft.

Konzeption, Realisation und Performance: Carla Bessa und Tobias Dutschke

**Freitag 2.2. Sophiensæle Hochzeitssaal 21.00 (ca. 40min)**

## **Charlotte Brathwaite**

### **Instructions for High-Speed Mediation**

"Good evening. Welcome on board. During the next hour you will be guided through the fastest and easiest way to a better more centered you. Once on board the aircraft you must remain in your seat with your safety belt securely fastened..."

The video-installation/performance, *Instructions for High Speed Meditation* explores the 21st century man's obsessions with 'self', self-awareness, self-improvement, self-image, and self-indulgence. It confronts how the "ideal" self is shaped in modern times. As performer Charlotte Brathwaite plays guide on a psychedelic trip through the unconscious. Video by Sergio Ulhoa. Music by Fridfinnur Sigurdson.

"...remain in a constant state of departure while always arriving."

**Freitag 2.2. HAU 2 Foyer 20.00 (ca. 30 min)**

## **Chat**

**EMPFANG (WELCOME)** – Ein Face to Face des Publikums

Das Publikum wird in 2 Gruppen geteilt und folgt fortan den Weisungen des Personals. Am Anfang müssen alle lachen...

Die inszenierten Menschenanordnungen der Künstlerin Chat konfrontieren mit einer Situation, in der Beobachtung beobachtet wird. In fast absoluter Stille entsteht eine präzise Konzentration für jede Regung im Raum und das Gegenüber. Die Gegenüberstellung scheint zu individuellem Erleben und unverabredeten Handlungen zu verführen, während eine vielleicht verloren geglaubte Schüchternheit überraschend hervortritt.

**Samstag 3.2. HAU 1 Kassenfoyer 23.00 (ca. 30 min)**

## **Christian Valerius**

**nach einem Text von Thomas Lilje / Theaterdiscounter**

**Vom Spielen an Leidplanken**

Ein Unfall, ein Höllenjob, ein Selbstmord und eine Dose passierte Tomaten. Drei Biografien beschwerten sich auf ihre Art über das, was man im Westen Leben nennt... Die Autobahn als Unort, an dem bei hoher Geschwindigkeit eine Gesellschaft ihren Stillstand registriert... Jeder, der

insgeheim schon mal auf einen Unfall gehofft hat, findet sich in diesem Text wieder.

Der Rest ist Schweigen.

Christian Valerius inszeniert diesen zum Stückemarkt eingeladenen Text mit Hilfe toller Schauspieler und einem grandiosen Chor.

**Samstag 3.2. HAU 2 Bühne 21.00 (ca. 60 min)**

**Christiane Hitzemann**

**Pay to Play. Teil Eins. Modul Eins: Remodeling Zuschauer-Relations by Reshaping Brecht für das 21ste Jahrhundert to Optimize die Spechtheater-Performance der Pay to Play Theatre Company**

Die freie Wirtschaft hat die Produktionsformen des Theaters längst übernommen. Und optimiert. Nun läuft der Fortschritt in die umgekehrte Richtung: Das Theater optimiert sich an der Wirtschaft. Das Projekt managt sich selbst, die Schauspielerzahl wird auf null optimiert, die ungelerten Projektmitarbeiter trainieren ihre Work- und Soft-Skills quasi eigenständig und fortwährend im Projekt selbst. Bühnenbild und Ausstattung braucht es ästhetisch auch nicht länger. Bleibt allerdings die Frage, ob der Reimport der ursprünglich eigenen, nun „optimierten“ Methoden noch Theater zum Ergebnis hat. Und es bleibt zu erkunden, ob das kritische Potential von Kunstprojekten nicht auch in der freien, globalen „Projektwirtschaft“ Bestand hat.

**Sonntag 4.2. HAU 3 Bühne 21.00 (ca. 45 min)**

**Christine Knecht (Regie) / Fabian Sattler**

**FINNISCH von Martin Heckmanns**

Ein junger Mann schickt sich selbst ein Paket, weil er die Postbotin kennenlernen will. Er sitzt zu Hause und wartet darauf, dass sie klingelt. Seinen Berechnungen nach hat er noch eine Stunde, um sich auf dieses Treffen vorzubereiten, von dem er hofft, dass es ihn aus seiner Einsamkeit befreit. Also probt er die Situation der Kontaktaufnahme, sucht verzweifelt nach den passenden Worten, der richtigen Haltung, versucht alle Eventualitäten zu bedenken, gelangt darüber aber auch ins Sinnieren, ob sein größter Wunsch überhaupt möglich ist: nämlich mit einem anderen Menschen in einen ehrlichen und authentischen Austausch zu kommen, zudem über das ungenügende Kommunikationsmittel Sprache.

**Samstag 3.2. HAU 3 Probebühne 20.00 (ca. 60 min)**

## **Christoph Winkler**

### **“Routines“**

Mit Christine Joy Ritter + Instruction DVD

Die Arbeit entstand im Rahmen eines Coaching Projektes für junge Tänzer und beschäftigt sich mit den Verheißungen des Popstarseins. Die Sucht (denn Sehnsucht ist es längst nicht mehr) junger Leute im Rampenlicht zu stehen wird auf allen möglichen Ebenen vermarktet. Du willst tanzen und singen wie die Stars? Dann komm befolge die Regeln, nimm Tanzklassen oder kauf unsere DVD und wir zeigen dir alles was du brauchst, denn "To dance is to live". Das Projekt nimmt dieses Versprechen ernst, eine Tänzerin beginnt ausgestattet nur mit einem Monitor, einem DVD-Player und einer Instruction DVD von Deutschlands bekanntestem Popstar - Choreographen Detlef D. Soost zu lernen und bemüht sich alles genau richtig zu machen.

**Samstag 3.2. Sophiensæle Hochzeitssaal 23.00 (ca. 15min)**

**die.edelweiss: Eva Burghardt, Nina Wehnert**

### **Finish Tango**

„Wenn die Blumen blüh'n im Mai, singt die Lerche im Juley.“

**Freitag 2.2. Sophiensæle Galerie Jarmuschek 18.00 (ca. 20min)**

**Claudia Oberleitner**

### **FIRST LADIES**

Drei Präsidentengattinnen warten im Separee auf den Abschluss prekärer Friedensverhandlungen. Die Zeit verstreicht. Irgendwann beschließen die Damen, ihrer Bedeutungslosigkeit an der Seite großer Staatsmänner ein Ende zu setzen. Sie beschließen, sich auf ihre Weise in den Mittelpunkt der weltpolitischen Geschehnisse zu katapultieren. Mit Yvonne Döring, Monika Hölzl, Esther Leukel und Stefan Liebermann hat Claudia Oberleitner die Farce des österreichischen Nachwuchsdramatikers Manfred Koch zum respektlos-turbulenten Spiel der schrägen Einfälle, grellen Überraschungen und plötzlichen Umschläge werden lassen: Alle Sinnfälligkeit ist unter den Reichen und Mächtigen weggebrochen. Der Rest ist Chaos...

**Sonntag 4.2. HAU 3 Bühne 17.00 (ca. 60 min)**

## **Club der lächerlichen Menschen**

### **Traum eines lächerlichen Menschen von F.M. Dostojewskij**

Wir drei Menschen - Anja Schüler, Jennifer Münch und Baruch Rabinowitz – haben uns zusammengefunden um das Thema dieses visionären nicht-dramatischen Textes, aus verschiedenen weit gefächerten Richtungen und Interessen kommend. Zum einen dem Schauspielstudium und dem Tanz hingegeben, zum anderen der Religion verbunden – haben wir nach Bildern, Momenten und Bewegungen gesucht, die diesen Traum, den Glauben an den Sinn des Lebens und der Menschheit wiedergeben können.

O Himmel, Himmel, du kommst wieder, wieder im Traum! Dies kann nicht sein, dass du erblindet bist, dass hier der Tag, ein weißes Blatt, ganz nieder brannte, nieder zu diesem bisschen Rauch, zu diesem Aschenrest! Ossip Mandelstam

### **Freitag 2.2. Theatersdisounter Bühne II 22.00 (ca. 60min)**

## **Club Real**

### **Das Club Real Abendunterhaltungspaket "El Mariachi"**

Club Real stellt sich in die Tradition des klassischen Alleinunterhalters und bietet mit seinem Abendunterhaltungspaket "El Mariachi" die All - in - one Lösung für einen gelungenen Theaterabend. Unter dem Motto "Ökonomisch - praktisch - automatisch" wird maßgeschneidert für das Festival 100° Berlin eine "musikalische Festschrift" entwickelt und zur Aufführung gebracht.

### **Freitag 2.2. HAU 2 Bühne 23.00 (ca. 10 min)**

## **Coetzee / Mannes / Melzow**

### **Windpomp**

Meine Familie war in mehrere historische Katastrophen verwickelt. Wir waren immer auf der Täter-Seite. Mein Urgroßvater kämpfte im Hererokrieg, mein Großvater war überzeugter Nazi, und meine Eltern und ich profitierten als Weiße von der Apartheid. Ich habe meine afrikanische Heimat verlassen, als ich 24 Jahre alt war.

Text/Spiel: Yvette Coetzee. Regie: Hendrik Mannes. Bühne und Kostüm: Marlen Melzow. Musik: Niklas Zimmer.

### **Sonntag 4.2. Sophiensæle Hochzeitssaal 18.00 (ca. 60min)**

## **Coetzee (Monecke / Pohl) / Theaterdiscounter**

### **Baustelle Luftschloss**

Die Bühne: eine Baustelle. Die Hauptfiguren: Bagger. Die Story: ein Bagger will mehr, als nur arbeiten. Aber gibt es für einen Bagger ein Leben außerhalb der Baustelle? „Baustelle Luftschloss“ ist eine making-of Performance. Die Präsentation einer Vision. Geplant war, den Abriss des Palasts der Republik zu bespielen. Das hat nicht geklappt. Das Konzept entwickelt sich weiter... Es gibt zahllose Schwierigkeiten, ein Projekt in dieser Größe zu realisieren. Ich sollte es sein lassen. Mich reduzieren auf etwas, was ich umsetzen kann. Aber ich liebe Bagger. Sie sind mechanische Dinosaurier, die trotz ihrer Größe zu den zärtlichsten Bewegungen im Stande sind. Sonntags schlafen sie am Straßenrand.

**Samstag 3.2. HAU 3 Probephöhne 22.00 (ca. 45 min)**

## **Constanze Roséno**

### **Undine geht. Bachmann zum 80. nachträglich. Blaue Stunde für Zwei.**

Trotz Jubiläum: Totschweigen im Blätterwalde. Mit jeder Zeile wird sie auf ihre "Todesart" reduziert: Brannte im Bett! Anschließend verreckte sie am Tablettenentzug! Im Krankenhaus! Luzid ist Undines/Bachmanns Blick auf männliche Mitmenschen. Immer noch. Luzid auch unser Blick auf Bachmann/Undine. Eine sah gar ihren "Rang als Künstlerin" darin, „dass sie die Erfahrung der Frau, die sie ist, nicht in Kunst ertönen kann“. Tja. „Die Frau ist das Andere. Der Mann ist die Norm.“ **Roséno** stellt sich dieser Schmähere mit Zurufen aus Vergangenheit und Gegenwart. **Haarmann** webt die Wortkaskaden zu einem Klangteppich.

**Samstag 3.2. HAU 1 Bühne 19.00 (ca. 55 min)**

## **Cornelia Ivancan / eti**

### **„Der Bär“/ Anton Tschechow (UA Moskau 1889)**

Die trauernde Witwe Popówa gibt sich der Erinnerung an ihren verstorbenen Mann hin, wohl wissend, dass er sie zu Lebzeiten nicht nur betrogen, sondern auch Schulden hinterlassen hat. Da erscheint Smirnóff, ein Gläubiger des Verstorbenen, der morgen sein Geld braucht. Da er sich nicht abwimmeln lässt, wird die Auseinandersetzung zwischen den beiden heftiger, bis Smirnóff die Witwe zum Pistolenduell herausfordert. Doch zum Duell kommt es nicht, denn Smirnóff hat sich mittlerweile in die Witwe verliebt. Auch Popówa empfindet mit der Zeit eine große Zuneigung zu Smirnóff. Gegen Ende wehrt sie sich nur mehr der Form halber, und verfolgt ihn immer noch schimpfend, als er das Haus verläßt.

**Sonntag 4.2. HAU 1 Saal 17.00 (ca. 15 min)**

## **Dagmar Bedbur**

### **KIEZGEFLÜSTER – Eine musikalische Revue zum Stephankiez**

Panzerknacker, einsame Schornsteine und kackelnde Dackel sind nur einige Themen, aus denen Dagmar Bedbur (Buch/Regie) eine musikalische Kiezrevue zusammengebaut hat. Nachbarn aus Moabit (Laien und Profis) machen sich auf der Bühne Luft mit Spott, Ironie, Poesie und Rhythmus. Sie umreißen in Chansons (Musikal. Ltg: Charlotte Besserer), Texten, Videos und Tanzeinlagen ihren Stephankiez, seine Häuser, seine Menschen und natürlich - seine Dackel.

(Mit C. Besserer, K. Bayram, S. Dietrich, O. Engemann, H. Fröbel, S. Georgieva, H. Hecht, D.-N. Klavdianou, K. Roggenthin, N. Urbanski, C. Weißmann / Bühne: Inga Timm; Kostüme: Ilze Vasiljeva) Im Auftrag des Bezirksamtes Mitte/Land Berlin.

**Sonntag 4.2. HAU 2 Bühne 19.00 (ca. 60 min)**

## **Dana Sauerland / Theaterdiscounter**

### **WALLEinsamkeit**

Was geschieht, wenn man plötzlich bemerkt, dass Sprache nicht mehr die Außenwelt beglaubigt?

**WALLEinsamkeit** ist der Versuch einer Annäherung an das Dasein und das gleichzeitige Bewusstsein, dass eine solche Annäherung nicht der Beschaffenheit von Welt entspricht. An einer Bushaltestelle demonstrieren Sprechende eine Suche nach Orientierung, Übersetzung und Veräußerung, wobei Bilder kippen und manchmal Wahrnehmungen entgleiten. Durch Verknüpfung von Choreographien und gesprochener Lyrik vervielfachen sich Bild und Text. Aus den sich daraus entspinrenden Dialogen entstehen Absurditäten und Zartheiten und alles Dasein erweist sich als ein nicht fassbares Suchen.

Mit: Nicolai Borger und Johannes Dullin. Mit Gedichten von Mathias Traxler.

**Sonntag 4.2. HAU 1 Saal 19.00 (ca. 45 min)**

## **Das Helmi**

### **Die Astronauten oder sicheristsicher**

Jan Goll und seine Frau Katzi leben in einer Blase großstädtischen Wohlfühlkapitalismus. Sie fahren in den Ferien nach Peru, haben eine Wohnzimmerrockband, sind auch erst Anfang vierzig und ganz sympathisch. Es geht schon seit zehn Jahren so und soll auch so bleiben. Da klingelt eines

Nachts Frau Janssen, eine Agentin der Globalversicherung, an ihrer Tür. Global ist pleite. Die Ereignisse beginnen sich zu überstürzen...

Mit vielen bunten Figuren und anarchischer Livemusik für alle die *Matrix*, *Die Simpsons*, *Das Leben der Anderen* und *Dawn of the Dead* mögen.

Spiel: Brian Morrow, Florian Loycke und Emir Tebatabai; Puppen: Loycke; Text: Chris Ohnemus. Produziert vom Saarländischen Rundfunk.

### **Sonntag 4.2. HAU 3 Bühne 19.00 (ca. 50 min)**

#### **Dela Gakpo**

#### **Sex Europa Diva**

Die Sex Europa Diva, dargestellt von Dela Gakpo, entlüftet die Gedanken- und Emotionswelt des/der Sex/in. Nicht schon wieder Gürtlinienhumor, sondern die ernsthafte und sensible Seite der Sex.

Musikalisch begleitet wird die Performance von Der Franz (die kleinste countryreggaeballadenpunkband der Welt)

Weitere infos: [www.entertainment3000.net](http://www.entertainment3000.net), [www.myspace.com/Derfranz](http://www.myspace.com/Derfranz)

SexEuropa Text: Dela Gakpo & Nanny Krause,

Regie: Dela Gakpo

### **Samstag 3.2. Sophiensæle Foyer 21.00 (ca. 25min)**

#### **Die Bö**

#### **Momentaufnahme (Premiere)**

Die Gewinner des Goldenen Pudels beim Würzburger Improtheaterfestival 2006 haben mit Momentaufnahme mal wieder ein neues Spielformat ausgetüftelt: Aus einer in einem beliebigen Moment gestoppten Zufallsbewegung entsteht eine Geschichte, die sich aus der Inspiration und Interaktion der Schauspieler entwickelt. Stets dem Augenblick verpflichtet und unter Co-Regie seitens des Publikums.

### **Sonntag 4.2. Sophiensæle Festsaal 19.00 (ca. 60min)**

#### **die göttlichen Samen**

#### **göttliche samen. der flug**

Landung. Die Autonomie des Herzrhythmus dringt weiter vor. Fünf, d.h. sieben setzen den Fuß auf den Planeten. Patricia, Silja, Laura, Miri, David. Andreas und Franziska winken. U.a. Besteigung des Bürokomplexes, der Anstalt, der Behindertenwerkstatt, der Stadt: ein Kuhstall: perfekt. Fremd. "Sie haben 7 min für Pissen, Scheißen, Hosen

hoch, Essen..." "Die ganze Kraft des Menschen liegt darin zu beweisen, dass er keine Schraube, sondern ein Mensch ist." (Dostojewskij) - Die Expedition dringt weiter vor...

**Samstag 3.2. Theaterdiscounter Bühne I 15.00 (ca. 50min)**

**Die Interpretationsagentur. Präsentiert: ASHEN LADY & THE SHIP OF FOOLS**

**Jim Morrison is still alive!**

... heute interpretiert von KATHY MORRISON (Gesang) und MIKE MANZ (geklaute Texte & Keyboard). Gemeinsam mit RAY HARING (Gitarren, Bass), JOHN MÜLLER (Drums) und NIKO KRIEGER (Cello) sind sie ASHEN LADY & THE SHIP OF FOOLS. Neben und mit bekannten Doors-Songs wie *Light my Fire*, *Riders on the Storm* und *Roadhouse Blues* werden dem geneigten Publikum Stories um die Ohren gehauen: die der Trennung von der schönen reichen Susan, die der Rückkehr der lange vermissten, nach Überleben der Judenvernichtung in der ganzen Welt umherreisenden Tante Rachel und die ihrer sehr speziellen Beziehung zu ihrem damals 15jährigen Neffen.

WE PLAY IT LOUD!

**Donnerstag 1.2. HAU 2 Foyer 20.00 (ca. 60 min)**

**die lizenz**

**Menschliche Anker**

Aus Poesiealben springen uns Freundschafts- und Liebesbekundungen, Lebensweisheiten und -ratschläge entgegen: von naiv und fröhlich bis ernsthaft und lehrreich. Mit allen Sprüchen verbinden wir noch Jahre später starke Emotionen, die uns an eine (rückbetrachtet) sorgenfreie, leichte und spielerische Kindheit erinnern, nach der wir uns immer wieder sehnen: Freundschaft, Liebe, Wärme. Diese Sehnsucht nach „menschlichen Anker“ ist deshalb auch in vielen Abschiedsbriefen von Selbstmördern zu finden.

Sascha Förster und Norman Schaefer werden sich diesem Zusammenhang mit einer Mischung aus persönlichen Erinnerungen, Spielszenen und Briefmaterial nähern.

([www.lizenz-theater.de](http://www.lizenz-theater.de))

**Donnerstag 1.2. Sophiensæle Virchowsaal**

## **Die tragischen Außenseiter**

### **Draußen vor der Tür**

"Ein Mann kommt nach Deutschland, er war lange weg der Mann, sehr lange, vielleicht zu lange und nachdem er nun tausend Tage draußen in der Kälte gewartet hat, kommt er nun endlich doch noch nach Hause...."

Regie: Marius Kranczkowski; Darsteller: Tim Schneider, Andre Schön, Georg Losch, Bernhard Lütke, Judith Weiß, Carolin Faustmann, Marie-Therese Fischer

**Freitag 2.2. HAU 2 Foyer 18.00 (ca. 60min)**

## **dorisdean**

### **Koeppen im Nacken**

Eine szenische Reise nach Wolfgang Koeppens Roman „Jugend“ Mit Florian Anderer und Andreas Dobberkau

Eine dorisdean Produktion in Zusammenarbeit mit dem Koeppenhaus Greifswald und dem Theater Vorpommern

Provinz: eingegrenzt, beschränkt, von der >weiten Welt< entfernt: geistig, normativ.

„Ich tat nichts. Ich tat keinem etwas. Das war verdächtig. Das war böse.“ (Jugend) „Was ich auf Reisen suche, ist das Fremdsein ganz und krass, der Schein der Vertrautheit ist gewichen, die Welt ist neu, sie ist mir nicht Freund und nicht Feind. Ich wohne nicht, ich bin nicht eingestuft, man erwartet mich nicht, ich habe keine Geschäfte in der Stadt, ich verstehe nichts, und das bedeutet die Möglichkeit des Begreifens.“ (W. Koeppen) „Im Meer der unerhörten Ereignisse ertrinken Autor und Leser. Der Schriftsteller muss seine eigene Wahrheit suchen, die Wirklichkeit seines Sehens, um töricht zu hoffen, sehen zu machen.“

**Freitag 2.2. Sophiensæle Wohnung 21.00 (ca. 60min)**

Bitte beachten Sie: Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt. Nehmen Sie an der Platzverlosung kurz vor der Vorstellung oder im Foyer teil!

## **Dovrat Meron**

### **Limbo**

**Limbo** is about modern nomadism and the tension realized in deconstruction of expressional means in documentary, video, dance and performance. Sitting in an airplane, not anymore "there", starting point, but not yet "there", the destination. Watching from the bird's eye view at the border-

less sky. Images of airplane and flight creates a place that is no place, a metaphoric frame to the "in-between". Gestures from the aviation world security check and safety demonstration is broken into language of dance. Limbo is at the same time a world of excitement and danger, unlimited space and lawful order.

Video, Performance: Dovrat Meron; Dancer: Eran Franco, member of the Israeli Flamenco Dance Company.



## **Freitag 2.2. HAU 3 Prodebühne 18.00 (ca. 30 min)**

### **drame**

#### **Weinrotes Polster**

An einem Sonntagmorgen, im Zug, eine Frau mit Kind. Ihr Profil vor weinrotem Polster. Sie reisen zur Stadt des Papas, der woanders auch noch der Papa ist und gesagt hat: „Kommt mich einmal besuchen, wenn es passt.“ Jetzt passt es.

„Weinrotes Polster“ ist ein Theaterabend in drei Bildern über eine allein-stehende Frau mit Kind und ihre nicht erfüllten Erwartungen, ihre aus-sichtslosen Hoffnungen, ihre Illusionen und kleinen Träume. Es ist ein Stück über die Hilflosigkeit, die in Würde umschlägt. Denn es liegt eine gewisse Würde darin, dass ein Mensch sein Schicksal mit Gleichmut er-trägt, dass er gebrandmarkt und abgeschlachtet wird. In der Bequemlich-keit – der Bequemlichkeit der Opferrolle – liegt etwas Großzügiges.

Ein Theaterabend in Anlehnung an Franz Xaver Kroetz's Monolog „Reise ins Glück“.

Mit: Kristine Keil, Gernot Frischling und Hansjacob Staemmler (Klavier)

Regie: Friedemann Felger

Dramaturgie und Licht: Johannes von Westphalen

## **Samstag 3.2. Theaterdiscounter 21.00 (ca. 50min)**

### **Dresdner Bürgerchor**

#### **Das Schattenkabinett**

Der Dresdner Bürgerchor e.V., hervorgegangen aus den Aufführungen der „Orestie“, „Die Weber“, und „Lysistrata“, am Staatsschauspiel Dres-den, spielt einen Ausschnitt aus dem Stück „Das Schattenkabinett“, von Bernd Freytag. Das Schattenkabinett ist in drei Akte gegliedert .Im ersten Akt wird der Chor, durch die wachsende Diskrepanz zwischen öffentlicher Selbstdarstellung und faktischem Bankrott des Haushaltens, in das eige-ne Haus verwiesen. Im zweiten Akt muss der Chor den Bankrott, den

„Leerlauf des Inneren“, im eigenen Haus durchexerzieren. Im dritten Akt wird er Aufbrüche zwischen innerem und äußerem Haushalten entwerfen

### **Freitag 2.2. Theaterdiscounter Bühne I 19.00 (ca. 45min)**

**Eva-Maria Baumeister**

**„Ich bin eine Königin!“**

Eine Frau, die ganz oben war: reich und schön und geliebt. Jetzt sitzt sie da. Unten. Allein. Hier ist es nicht schön, und hier ist alles fremd. Sie wehrt sich, sie beschwert sich, sie wirbt um sich. Sie sucht die Schuldigen. Und bleibt dabei: „Ich bin eine Königin!“

„Ich bin eine Königin!“ handelt von der Instabilität unserer Lebensentwürfe, von schönem Scheitern, desaströsem Versagen mit schlimmstmöglichem Ausgang und der Frage: Was ist, wenn man es nicht schafft, der von allen Seiten geforderte „flexible Mensch“ zu sein?

### **Freitag 2.2. HAU 3 Probebühne 22.00 (ca. 40 min)**

**Favela Hühnchen**

**Favela Hühnchen**

von und mit: Santiago Blaum, Marketa Richterova, Sebastian Šuba

Guest-Stars: Niels Bormann und Tatiana Saphir

Story: Santiago Blaum

Die Mädels im Dorf sprechen über nichts anderes. Wenn die neue Show im Fernsehen läuft sind die Strassen leer. Die Story ist emotional, verworren und sehr intensiv. Zwei Zwillingsbrüder (Adolf und Evita) und eine Dreiecksbeziehung (Sissi weiss nicht mehr ein noch aus). Nur Präsident Kennedy kann jetzt noch Rettung bringen. Schalten auch Sie ein wenn diese Hit- Telenovela läuft!

### **Samstag 3.2. Sophiensæle Virchowsaal 23.00 (ca. 30min)**

**Fernanda Farah**

**you got to serve yourself, ain't nobody gonna do for you**

a performance about the theatre, conflicts, underwears, lipstics, wheater outside.

fragments of texts from woody allen, samuel beckett, raymond carver, bob dylan, fernanda farah, william shakespeare, denise stocklos. hamlet's voice : robin hayward

The scenes are methods to approach post-drama, even I use as material the same elements which have broken hearts in dramas and tragedies since ever: love, compassion, stories' narration. The motto is the commentary of the (eastern) theatrical grammar in which I was brought up. The construction and development of 'conflict', interpretation of 'roles', the daily repetition of emotions in the body that is the 'function' of the actor, dialogues (dramatic) and monologues (lyric). All in an epic theatrical structure which allows me a direct access to the audience. It is the interpreter, and not her characters, who directs to the audience. It's scenes and actions that tend to drain out in themselves. It's not necessary memory to follow them. I put 'fiction' inside a tablature of stiff actions in a way that it is more of a documentary on the 'being' rather than a story. My theater talks about the experience of lacking. It's literally needed that the audience travels all over the path of the interpreter in action and finds out their own.

Theater can "theatricalize", or "theatricatalyze", and not be the road that leads me somewhere, or sew a net of senses that clarify things to me, that turns my environment into a more inhabitable one, but precisely the opposite. (And what fascinates me the most about theater is that as soon as I start 'building' a play, my speeches fall apart).

## **Sonntag 4.2. Sophiensæle Hochzeitssaal 16.00 (ca. 60min)**

### **feuerundflamme**

#### **Lysistrata (frei nach Aristophanes/Ralf König)**

Die athenischen Frauen, allen voran Lysistrata, haben den Krieg satt. Lysistrata trommelt die athenischen und spartanischen Frauen zusammen und gewinnt sie für ihren "2-Phasen-Plan". 25 Jahre später: Die Veteraninnen der "Operation Akropolis" treffen sich zur Jubiläumsfeier. In ihrer Begeisterung spielen sie Episoden von damals nach. *feuerundflamme* existiert seit einem Jahr und ist an das Nachbarschaftshaus am Lietzensee angedockt. Die Spielerinnen sind zwischen 50 und 70 Jahre alt, einige feierten mit "Lysistrata" ihre Bühnenpremiere. Mit Anni Söntgerath, Elke Gogolok, Irmtraud Ackermann, Marie-Luise Schmidt-Wigger, Monika Maleßa, Ruth Gröne. Regie: Esther Boppel.

## **Freitag 2.2. HAU 1 Bühne 18.00 (ca. 60 min)**

## **Fischkäse**

### **Tiere zeichnen Menschen.**

Kommen Sie zahlreich, liebes Publikum, denn es wird Beschränkungen geben. Bleiben Sie aber nicht zu lange, selbst wenn Sie sich in eines der Tiere verlieben. Es ist vielleicht nicht wie ein Kindergeburtstag, aber am Ende bekommt jeder was mit heim. Falls Ihnen der Interpretationszugang versperrt ist, lesen Sie jenes bestimmte Buch von Georges Didi-Hubermann (WWSBUA) oder dasjenige von Erich Kästner (DKDT). Im Übrigen hat alles schon damit begonnen, dass Sie diesen Text gelesen haben. Oha!

(mit freundlicher Unterstützung von: roland-brueckner.blogspot.com, robokid.blogspot.com, blockfloete-y.blogspot.com, schwarzwaelderkirchsuppe.blogspot.com)

**Samstag 3.2. Sophiensæle Galerie Jarmuschek 19.00 (ca. 60min)**

## **Florian Feisel**

### **AllesdasimKOPF**

Eine bewegte Installation von Florian Feisel (hardware ab Hals) und chickentv (input oberhalb). Im Virchowsaal gibts was zu Futtern - für unseren Glotzkopf sind das Pixel. Was dem squarehead bewegt gibt zu sehen. Dauer 5 Minuten, oder länger...

**Donnerstag 1.2. Sophiensæle Virchowsaal 22.00 (mehrmals, je ca. 5-10min)**

## **Formen der Ataxie / Schauspiel UdK Berlin**

### **Wir Kinder vom HAUptbahnhof (Lehrter Bahnhof)**

Nils, Janna, Anna und Silvia berichten mit minuziösem Erinnerungsvermögen und rückhaltloser Offenheit über Schicksale von Kindern, die ihre Zukunft schon verspielt haben.

...also: Wo ist der Hauptbahnhof am schönsten für euch?

Alle sagen, Wo es neu riecht und nach Heimat.

DokuScienceFiction.

Mit: Anna Graenzer, Janna Horstmann, Nils Kahnwald, Silvia Medina  
Text: Jörg Albrecht; Bühne: Ben Baur; Regie: Steffen Klewar; Assistenz: Marc Eberhard.

**Freitag 2.2. HAU 1 Kassenfoyer 23.00 (ca. 40 min)**

**Frank Abt**

**GLÜCKWUNSCH, MARIAH!! –**

**Nicht jede Raupe wird ein Schmetterling...**

„Ich hasse es, wenn Sie glauben, ich sei nicht glücklich, hören Sie damit auf, Sie!“ (Mariah Carey).

Siebzehn Mal auf Platz 1 der Hitparade, 155 Millionen verkaufte Alben. Sie ist die erfolgreichste Popkünstlerin aller Zeiten. Doch Erfolg ist nicht gleich Glück. Bis gestern noch trübten Wolken den Blick aus ihrem Luxusappartement. Jetzt will sie erzählen von diesem Leben, von ihrer Suche nach dem Glück, von Emanzipation und Leidenschaft.

„Glückwunsch, Mariah!“ ist ein Monolog aus Originalinterviews und Zeitungsartikeln. Ein Abend zwischen Doku und Fiktion mit Jörg Kleemann als Mariah Carey & special guest.

Regie: Frank Abt, Ausstattung: Oliver Helf, Dramaturgie: Mona Hansen

**Freitag, 2.2. HAU 3 Bühne 21.00 (ca. 50min)**

**Franziska Elena Damian/ Schauspiel UdK & HfS Ernst Busch**

**Kirschen in Benzin. Ein szenischer Querschnitt.**

Eine Silvesternacht auf einer verschneiten, einsamen Landstrasse. Die vom Leben desillusionierte Elodie unterbreitet Nick, einem schroffen Taxifahrer, ein fragwürdiges Angebot. Mit verbalen Attacken kämpfen die beiden Großstadtneurotiker um das letzte Wort und geraten dabei an ihre Grenzen.

Ein Theaterstück von Nina Büttner, gespielt von Anne Haug und Sebastian Thiers, Regie: Franziska Elena Damian, Licht: Stefan Spitzer, Foto: Till N. P. Schneider. Die Produktion ist eine Kooperation zwischen Studenten der Abteilung Schauspiel und Szenisches Schreiben der UDK sowie der Abteilung Regie der Hochschule für Schauspielkunst "Ernst Busch".

**Donnerstag 1.2. Theaterdiscounter Bühne II 20.00 (ca. 60min)**

**Franziska Elena Damian**

**Ein fragmentarisches Hörspiel-Experiment  
aus dem Stück "Über Tiere"**

von Elfriede Jelinek

„Lieben ist eine bestimmte Art von Angewiesensein, mein sonderbarer Herr. Was meine ich damit? Einen schweren Felsbrocken, der auf einen Abgrund balanciert, bereit hinunterzufallen, nein, nicht bereit, der liegt eh fest, Fußtritt dagegen, nein, der fällt nicht, nie, außer vielleicht der Fels

darunter wird durch irgendwas, das kein Versehen ist, denn wir sehen ihn ja, den Fels, nicht wahr?“ Jelineks Sprache drückt in Musikalität, den Schmerz und die Qual zu lieben und nicht zu lieben aus. Dabei zieht sie den Zuhörer atemlos in die Tiefe ihrer Gedankenwelten.

Sprecherin: Adeline Schieferstein, Einrichtung: Franziska Elena Damian, Ton: Sascha Kubath.

**Das Hörspiel wird im Shuttle-Bus präsentiert, während der Besucher sich auf dem Weg zwischen dem HAU, dem Theaterdiscounter und den Sophiensælen befindet!**

**frappant theater**

**Jero von Bohm trifft Wolf ΩHM**

Ein anarchistisches antitheatralisches Evangelium

Groteske über die Relation, Korrelation, Kontemplation v. Selbstverliebt-heit, Fremdwahrnehmung, politisch-elektrischen Widerständen im historischen Kontext sowie subjektiv erlebte Bedeutungsschwere von Naturbur-schen, selbsternannten Eliten und narzisstischen Persönlichkeiten in der medialen Kulturindustrie.

**Donnerstag 1.2. Sophiensæle Festsaal 21.00 (ca. 45min)**

**Gabriele Förster**

**Iphigenie**

Szenische Lesung

P. Seth Bauers ungewöhnliche Adaption der griechischen „Iphigenie“ (Ü-bersetzung und Regie von Gabriele Förster) nimmt durch trockenen Hu-mor und zeitgenössische Sprache dem Stück des Euripides die dramati-sche Getragenheit.

Agamemnon will das griechische Heer nach Troja führen, um Helena zu-rück zu holen. Er soll jedoch, um Wind für die Segel zu bekommen, den Göttern dafür seine älteste Tochter opfern. Eine Tragödie nimmt ihren Lauf...

Mitwirkende: Christine Ast, Paul Bokowski, Rainer Guldener, Andreas Haslinger, Timo Jahn, Werner Lustig, Carolyn Nelles, Pia Röver und Flo-rian Tabor

**Samstag 3.2. Theaterdiscounter Bühne II 16.00 (ca. 60min)**

## **Generationstheater Rollentausch**

### **Die 13 Monate**

von Erich Kästner

Welcher Monat ist der Schönste?

Sollte man nicht einen 13. schaffen, der alle Schönheiten der anderen Monate vereint?

Zeit und Raum gibt's im Universum genug!

Erich Kästner schrieb zu diesem Thema das Gedicht. Die 13 Monate und die Senioren des Generationstheaters Rollentausch aus Potsdam bringen es zur Aufführung.

Generationstheater Rollentausch ist das Projekt des Fördervereins Akademie 2. Lebenshälfte im Land Brandenburg e. V. Leitung: Johanna Lesch

**Samstag 3.2 Sophiensæle Virchowsaal 18.00 (ca. 25min)**

## **Glyn Roberts**

### **THE JAUNDICE TABLE**

two men in a cafe, engaging in a torrent of disconnected rants, obsessions, confessions, diatribes, reminiscences, bad jokes and fisticuffs. The dim recesses of two addled minds meet in the collision of two streams of consciousness. One man, deranged with misanthropy, is inadvertently killing all that he loves; the other wants to borrow \$30,000 to have a womb installed, because he could do with the cash from renting out the extra space. Grotesque and at times bordering on puerile, the show is an expedition in to the two polar extremes of masculinity as it is now. On one hand mercurial, violent, arrogant and aloof; on the other androgynous, needy.

**Sonntag 4.2 Sophiensæle Foyer 20.00 (ca. 45min)**

## **GOGO MONGOLETTEN**

### **Wahnsinn`s Hochzeit**

Man könnte leicht sagen, es ist eine ganz normale Hochzeit, wie sie im Drehbuch steht. Andächtige Vorbereitungen, der von roten Rosen gekränzte Augenblick der Zusammenführung, überaus beschwingend glänzende Augen beim mit Hochspannung erwarteten ersten Liebestanz... wenn da nicht ein Hauch sinnlichen Wahns aus der stolzen Brust strömen

würde, sich aufblasen, entfremden und sich ergeben würde. Wie viel Klischee können wir verantworten - und wo sind die Grenzen jeglichen Anstands? Körpertheater für 1 Ehepaar.

Darsteller: Alexandro Pintz, Haouika Zun Porro.  
Choreografie: Haouika Zun Porro

### **Samstag 3.2. HAU 3 Bühne 19.00 (ca. 20 min)**

#### **Hartmut Lehnert / Christoff Mortagne /eti Frauen an die Macht...**

Wir Männer sind den Frauen machtlos ausgeliefert: Wir lieben und wir hassen sie. Wir begehren und wir verachten sie. Wir bewundern und wir betrügen sie. Auszüge aus zwei sehr unterschiedlichen Stücken, Thomas Bernhards „Theatermacher“ und Molières „Don Juan“ zeigen das. Der Faszination, die eine Frau auf einen Don Juan ausübt („Ich gebe der süßen Gewalt, mit der sie uns fesselt, gerne nach.“), steht die resignierte Verachtung der Frauen des Theatermachers Bruscon gegenüber („Jahrzehntelang müssen sie trainiert werden, um das Einfachste zu begreifen.“). Das Ergebnis: eine humorvolle bis nachdenkliche Collage über die Macht der Frauen.

[www.hartmut-lehnert.de](http://www.hartmut-lehnert.de)

### **Sonntag 4.2. HAU 1 Saal 17.00 (ca. 25 min)**

#### **Heide Moldenhauer SOLO/ skizze**

"..eine lange Periode meines Lebens hatte ich den brennenden Wunsch, in der Sonne zu baden. Ich habe systematisch probiert zu tun wie es alle machen, war aber immer zu spät...Ich machte alles halb, damit es getan war, aber es funktionierte nicht. Ich hielt die Regeln ein, war aber nie zufrieden... Am Ende des Sommers kam ich mir vor wie eine Kröte, die nicht versteht, was vor sich geht, aber versteht, daß es zu spät ist ihn zu leben. Immer dies Vorbeigehen der Zeit in meinem Leben. In der ganzen Zeit meines Lebens.." (M.Duras, La vita materiale)

Heide Moldenhauer, Performance  
Heike Gaessler Choreodramaturgie

### **Samstag 3.2. Sophiensæle Hochzeitssaal 19.00 (ca. 20min)**

## **HOTEL EUROPA**

### **Dreams are my reality**

6 Frauen, 1 Stuhlkreis, X-Biografien und 1000 Fragen: Arbeite ich als Produktionsleiterin auf Kampnagel, versorge ich als geschiedene Frau meine Drillinge oder werde ich als Diplomatin den Weltfrieden retten? Im fragilen Grenzbereich zwischen Privatheit und Öffentlichkeit entsteht Biografie. HOTEL EUROPA fragt nach dem Zusammenhang von Biografie und szenischer Selbstdarstellung und hat, über die eigenen Lebensentwürfe hinausgehend, ein Interesse an den Imaginationen von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Der Titel der Performance ist Programm: DREAMS ARE MY REALITY.

von/mit: Kathrin Feldhaus, Skadi Konietzka, Lissa Lehmenkühler, Sibah Pomplun, Caroline Schlockwerder, Christina Zintl

**Donnerstag 1.2. HAU 2 Bühne 23.00 (ca. 45 min)**

## **Hungry Blue Bird Ghost**

### **Antonin Artaud's Il n'y a plus de Firmament (There is no more Firmament)**

The second of four plays written by Antonin Artaud, this work describes the destruction of the world through collision with the star Sirius. In our production, we endeavor to remain true to Artaud's vision of the theater. Our primary tools are dance, shadow puppetry, molliecraftology and sound. Through these media we attempt to embody the fullness of presence.

Hungry Blue Bird Ghost is: Eric Green, director, co-choreographer, performer; Mollie Hosmer-Dillard, molliecraftology, performer; Brandon Johnson, sound design, performer; Drew Kaiser, co-choreographer, performer; Stefano Morelli, performer.

**Freitag 2.2. HAU 1 Saal 19.00 (ca. 50 min)**

## **Jamie Walters Company / Schauspiel UdK Berlin und HfS Ernst Busch**

### **Die Hochzeitsnacht**

*I see the questions in your eyes / I know what's weighing on your mind /  
But you can be sure I know my part/ Cause I'll stand beside you through  
the years.*

Liebe wird relativ. Lebkuchenherzenhorror. Abtreibungssex. Pomeranzen-  
terror. Hoffnungsnazis. Gewalt unterm Hirschgeweih.

*And I swear by the moon and the stars in the sky / I'll be there.*

In der Form des Volksschwanks sucht die Autorin Nina Büttner (UdK, Szenisches Schreiben) die Tragödie.

Es spielen: Erasmus Gröbinger – Simon Bauer. Viola – Anne Haug. Jens Gröbinger – Philipp Weggler. (UdK, Schauspiel). Musik – Hannes Hoffmann. Regie – Antú Romero Nunes (Ernst Busch, Regie).

**Freitag 2.2. HAU 1 Bühne 20.00 (ca. 50 min)**

### **Jekaterina Anzupowa ROM DIE SONNE BRENNT**

Berlin – es ist windig, feucht, kalt. Fünf Zuschauern wird mit dieser Performance noch während des Festivals eine Alternative geboten: ein kostenloser Flug nach Rom, wo gemeinsam ein Tag und eine Nacht verbracht wird. In der ewigen Stadt zwischen Pantheon und Prada-Shop umherflanieren, auf einer Piazza die italienische Küche genießen, das Kolosseum sehen und den Vatikan. Nach der Rückkehr am Sonntag dann die Diashow: die Reisenden tauschen sich mit fünf weiteren, auf dem Festival in Berlin verbliebenen Zuschauern über ihre jeweiligen Erlebnisse aus – ein Abgleich von Impressionen, Vorurteilen, Realitäten.

An alle Flugwilligen: am besten schon Ausweis und Fotokamera mitbringen!

Mit freundlicher Unterstützung von: **easyJet.com**

**Freitag 2.2. und Sonntag 4.2. HAU 1 Foyer jeweils 20.00 (ca. 30 min)**

### **jesuiscequetuvoeux**

#### **Stillen**

Eine Auseinandersetzung mit der Stille und dem Hunger

Nach „Der fremde Mann“ von Stig Dagerman

Zwei Menschen im Stillstand. Das belebte Schweigen. Er schweigt obwohl er spricht. Sie spricht obwohl sie schweigen will. Er spricht und nie wovon er sprechen muss. Sie hört zu obwohl sie nichts mehr hören will. Alle gedachten und nie gesprochenen Worte, all geträumten und nie getanen Dinge. Sprachersatz. Der Körper sagt alles. Der Körper ist das geöffnete Buch. Der Körper ist der Speicher der Erinnerungen die nicht mehr lebendig sind. Am toten Punkt einer Beziehung angekommen sucht sich die Seele ihren Weg zu sprechen, für und wieder den eigenen Willen. Früher einmal gingen sie gemeinsam auf die Strasse, und sie liebten je-

des Geräusch des anderen. Heute wacht sie auf und hasst jedes seiner Geräusche in der Wohnung. Das Wasser, wenn er es andreht, seine Stimme, wenn er ins Telefon spricht. Er sitzt am Tisch und erkennt sich nicht mehr auf den Fotos von damals. Er schwitzt. Neben ihm die fremde Frau.

dargestellt und entwickelt von Claire Sobottke und Thomas Proksch

### **Freitag 2.2. Sophiensæle Galerie Jarmuschek 22.00 (ca. 60min)**

**Jörg Vogel**

#### **Akt ohne Worte 1 (von Samuel Beckett)**

Das Stück "Act Sans Paroles" hatte S. Beckett ursprünglich für den englischen Choreographen Deryk Mendel geschrieben. Beckett stellt einen Menschen auf die Bühne, der seinen äußeren Umständen hilflos ausgesetzt ist und schafft damit einen modernen Alptraum, der keine Auswege offen lässt. Einen Menschen, dem alle Wege verbaut werden, der in allem eine Möglichkeit, sein Ziel zu erreichen, sieht und am Ende doch nur wieder sich selber im Wege steht.

Jörg Vogel studiert am Europäischen Theaterinstitut im dritten Jahr Schauspiel.

### **Sonntag 4.2. HAU 1 Bühne 20.00 (ca. 20min)**

**Jörg Weismann**

#### **Bartsch Kindermörder**

Dies ist die Lebensgeschichte von Jürgen Bartsch, der in den 60er Jahren 4 Kinder umbrachte. Jürgen Bartsch, gespielt von Stephan Jurichs, erzählt selbst von den Vorfällen, von seiner Kindheit, seinem Verhältnis zu seiner Mutter (Jasmin Krausch) und seinen Motiven für die Taten bis zum Tage seiner Verhaftung im Alter von 19 Jahren. Entstanden ist dieses Stück durch einen Briefwechsel, den Jürgen Bartsch mit dem Journalisten Paul Moor führte, dramatisiert von Oliver Reese, inszeniert von Jörg Weismann.

Produktionsleitung: Stephan Jurichs

### **Samstag 3.2. Sophiensæle Hochzeitssaal 17.00 (ca. 55min)**

**Johanna Biesewig**

#### **Es musste nicht sein**

"Ich hätte nur ein einziges Mal anders handeln müssen und wäre nicht..."  
Glauben Sie an die Zwangsläufigkeit der Biografie - meiner oder Ihrer- oder könnte man ebenso gut eine ziemlich andere Biografie haben?

Rekonstruktion einer Geschichte, eines Spiels, einer Biografie.  
Konzept und Regie: Johanna Biesewig (Hochschule der Künste Amsterdam)

Mit: Menno Vroon, Hedwig Koers und Johanna Biesewig  
(Nach "Biografie: ein Spiel" von Max Frisch)

**Samstag 3.2. Sophiensæle Festsaal 16.00 (ca. 40min)**

**Julia Jadowski**

**Papier** (work-in-progress)

Die Tür steht offen, Sie können kommen und gehen.  
Im nackten Raum zwei Tänzerinnen in wiederkehrenden Bewegungen.  
Mit der Zeit verschwinden sie im Papier. Weiß. Unbedruckt.

Mit Julia Jadowski und Anna Städler

**Samstag 3.2. Sophiensæle Galerie Jarmuschek 17.00 (ca. 60min)**

**Juliane Zschau**

**Die Schöne und der Stier**

Sie ist eine der berühmtesten Frauen der Weltgeschichte. Europa, die legendäre Schönheit, die von Zeus in Gestalt eines Stieres geraubt wurde. Was wohl aus der geworden ist? Nun, sie wartet noch immer darauf, dass Zeus sich wieder mal blicken lässt. Nach dem weltbekannten Kidnapping vor 5.000 Jahren ist der Schuft einfach abgetaucht. Klar, dass Europa ziemlich stinkig auf ihn ist. Außerdem geht ihr dieser komische Kontinent mit den verrückten Europäern tierisch auf die Nerven. In ihrem komödiantischen Monolog erzählt Europa die wahre Geschichte ihrer Entführung. Eine freie und freche Bearbeitung des Europa-Mythos. (Text: Thomas Rau, Regie: Leopold Altenburg)

**Sonntag 4.2. HAU 2 Foyer 20.00 (ca. 60 min)**

**JUNGEgegenWARTE**

**Geh' scheißen! – vor all' diesen Leuten?**

Und es öffnete sich eine Tür: da finden sich in alltäglichen bis banalen Anlässen willkommene Möglichkeiten, die Streitkultur unterschiedlichster Couleur vor-/ durch-/ ad absurdum- zu führen. Die Figuren sind erschreckende Beispiele unserer kulturellen und sozialen Verkommenheit, wie sie sich – nicht nur in Berlin – an jeder Ecke finden lassen.... Es spielen: A-

nastasia Leipold, Anne Müller, Janina Lenz, Johanna Brehmer, Kilian Müller, Marie-Therese Gey, Marion Anders, Nora Lernhadden, Pauline Piskac und Samuel Duvoisin. Leitung: Janine Schweiger.

**Sonntag 4.2. HAU 2 Foyer 16.00 (ca. 35 min)**

**Kai Schubert**

**In der Wildnis**

Ein Abend über Bilder von Männlichkeit – und ihre Kollision mit der Wirklichkeit. Drei junge Männer in einem Militärcamp. Sie sollen ausgesandt werden, um Demokratie und Zivilisation irgendwo am Hindukusch oder im Kongo zu verteidigen. Bis dahin heißt es: Warten – und Ertragen. Denn die erwartete Gemeinschaft im Camp ist brüchig. Die mühsam aufgebaute Nähe und das Vertrauen zwischen ihnen können leicht in unkontrollierte Aggression umschlagen. Eine Spirale aus Unterdrückung und Wut beginnt: Die Wildnis befindet sich nicht am Rande der Zivilisation, sondern mitten in ihren Herzen. Mit: Felix Isenbügel, Jasper Joseph, Hannes Lindenblatt Regie: Kai Schubert Autor: Felix Isenbügel

**Sonntag 4.2. Theaterdiscounter Bühne I 19.00 (ca. 60min)**

**Karl Koch**

**Ein Bericht für eine Akademie**

von Franz Kafka

An der Elfenbeinküste zu Beginn des 20. Jahrhunderts:

Ein junger Affe wird im Auftrag des Zirkus Hagenbeck angeschossen, in einen Käfig gesperrt und auf einem Schiff nach Hamburg gebracht. Jahre später wird der Affe, jetzt „Rotepeter“ genannt, aufgefordert einen „...Bericht über sein äffisches Vorleben einzureichen...“ Rotepeter nimmt die Einladung an und schildert: „...wie ein gewesener Affe in die Menschenwelt eingedrungen ist und sich dort festgesetzt hat.“.

Franz Kafkas "Bericht für eine Akademie" ist eine in scharf ironischem Stil verfaßte Parabel auf das Verlangen nach einer diffus definierten Freiheit und Anerkennung. Ein Meisterwerk sprachlicher Präzision und Detailschilderung.

**Sonntag 4.2. Sophiensæle Galerie Jarmuschek 19.00 (ca. 45min)**

## **Katharina Fial**

**Liebe Lebenslänglich - Ein Spiel für eine Schauspielerin, einen Schauspieler und ihre Bilder, nach einer Idee von Simone de Beauvoir.**

Ein ungleiches Paar im Aufstand gegen die Zeit: Sie, eine gealterte Schauspielerin in der Schaffenskrise, will durch Ihn, der sich unsterblich glaubt, in die Ewigkeit eingehen. Er, der junge Mann in der Lebenskrise, sucht mit Ihr den Neubeginn im Hier und Jetzt. Wirkt ihre Liebe lebensverlängernd?

Konzeption und Regie: Katharina Fial. Mit Irina Kowallik und Ralf Bockhold. Bilder: Peter Duhr.

**Samstag 3.2. HAU 3 Probebühne 18.00 (ca. 40 min)**

## **Katharina Vötter, Constantin von Thun sicherheitshinweis**

hineingeboren in die sicherheit  
absolute undurchdringliche sicherheit  
gegen jede erschütterung gepolstert rundum wattiert

warum ist es dann dass ich es nicht wertvoll finde  
dieses leben

r: constantin von thun (zeitgeschenk@gmx.de, 01775645516)  
d: katharina vötter (erleichda@web.de, 01785508722)  
t: nach thea dorn "bomb song"

## **Mehrere Aufführungen im Shuttle-Bus**

**Freitag 2.2. und Samstag 3.2. von 18.00 bis 22.00 und Sonntag 4.2.  
letzte Tour zur Preisverleihung**

## **Kathleen Bredenbeck / HfS Ernst Busch Der magere Hering nach dem Laichen**

„Der magere Hering nach dem Laichen“ - ein junger Mann, der durch das Festhalten am Schein, getrieben durch den Druck der Gesellschaft jemand zu sein, sein Sein unaufhaltsam verliert, bis er sich gänzlich in seiner Scheinwelt verloren hat. Ein jeder von uns hat Potential, einen Willen, doch diesen Willen zur Handlung werden zu lassen bleibt meist aus. Warum? Auf der Suche nach unserem Ich und dem was wir wollen, verges-

sen wir meist die nötige Handlung, dieses nicht handeln führt im Falle von Mathias Ihle, dem Protagonisten, zur Welt der Lüge, doch wo bleibt Er? Ein Stück geschrieben und inszeniert von Kathleen Bredenbeck, gespielt von Sebastian Zimmer.

### **Freitag 2.2. HAU 3 Probebühne 20.00 (ca. 60 min)**

**Katja Hensel, Rainer Holzapfel**

#### **Wie Europa gelingt. Eine Familienaufstellung**

Die Verfassung liegt auf Eis. Die europäische Familie reibt sich auf. Zeit für die EU-Familietherapeutin Inga Hell: Für ihre erste Sitzung hat sie acht alte und neue EU-Mitgliedsländer einbestellt, um in gemeinschaftlichen Aufstellungen den akuten Befindlichkeiten und langwierigen Konflikten jeder Nation auf den Grund zu gehen und sie alle auf ein stabiles JA zur EU hinzuthereapieren.

Eine komplikationsreiche Operation am Herzen Europas.

mit Lilian Budde (Niederlande), Irene Eichenberger (Malta), Susanne Höhne (Litauen), Victor Calero (Spanien), Christian Dieterle (Finnland), Sven Philipp (Zypern), Michael Stobbe (Polen), Katja Hensel (EU-Therapeutin) Konzeption/Text: Katja Hensel Regie: Rainer Holzapfel

### **Samstag 3.2. Sophiensæle Festsaal 20.00 (ca. 60min)**

**Katrin Hylla**

#### **Alte Pilze**

Aus dem schummrigen Halbdunkel des Waldes leuchten eigenwillige Gesellen: Pilze. Zerbrechliche Schönheit – tödliches Wesen. Sie sind die Frucht unterirdischen Gezweigs. Verborgenblütler. Monströs und unheimlich oder einfach nur komisch.

Anke und Josi Fischer...Rippenbecherlinge, schwarz-weiße

Verena Schonlau...Spaltporling, Veränderlicher

Sia Niskios...Erlenschnitzling, Gemeiner

Caroline Cauville...Schleimkopf, Gelbgestiefelter

Carolin Dibbon...Seidiggerandeter, Schneckling

Jakob Lass...Kammrandiger Wulstling

Daniel Unsöld...Zwergknäueling

Henry Kotterba...Röhrenrichterling, Wasserfleckerling

Sven Lindig...Perigordtrüffel

mit Dank an N. Jentzsch, Naturfreunde Berlin e.V., Jelena Fräntzel, Chat und Pauline

### **Sonntag 4.2. HAU 3 Probebühne 18.00 (ca. 45 min)**

## **Kazue Ikeda & Thomas J. Hauck**

**"Ich kann doch nicht warten bis wieder gestern wird."**

Immer warten wir, immer warten, warten, warten... wir warten auf Post, auf den Anruf, auf den Bus, auf den Urlaub, auf Freunde, auf Zeichen, auf Geister, auf Signale, bei Krankheit auf Besserung, bei Bewerbungen auf Zusagen, immer warten wir. Wie warten wir, was erwarten wir, wenn wir warten, immer setzen wir Erwartungen in das tägliche Leben, in die Politik, in die Zukunft, in... Wir versuchen das Warten zu zeigen, ohne Erwartung großer Emotionen.

**Samstag 3.2. HAU 1 Foyer 17.00 (ca. 30 min)**

## **keep.kool**

niemand geht baden. alle sitzen auf stühlen. ein alter mann vergißt sich.

**Sonntag 4.2. Sophiensæle Virchowsaal 18.00 (ca. 60min)**

## **Kim Hartwich**

**Königin Margarethe**

Kim Hartwich ist im dritten Jahr ihrer Schauspielausbildung am Europäischen Theaterinstitut (ETI) in Berlin. Die präsentierte Szene ist das Ergebnis einer Monologstudie im Rahmen einer Auseinandersetzung mit Witold Gombrowicz' Stück *Yvonne, die Burgunderprinzessin* (Uraufführung 1957 in Krakau).

Margarethe erkennt beim Lesen ihrer „Poesie“ ihr eigenes Elend und ihre Ähnlichkeit zu Yvonne, der verhassten Schwiegertochter in spe. Daraufhin schmiedet sie, in sich steigernder Schizophrenie, einen Mordplan, der das Schicksal von Yvonne besiegeln und dem Leiden der Königin ein Ende setzen soll.

**Sonntag 4.2. HAU 1 Bühne 18.00 (ca. 20 min)**

## **Kol-tos**

### **Berlin, tableaux vivants.**

Das Ensemble *kol-tos* stellt *Tableaux vivants* (lebende Bilder) vor. Die Performance zeigt ein verlorenes Fragment von Zeit und Raum in Berlin, das im Alltag unbeachtet bleibt. Auf dieses Moment wird aufmerksam gemacht. Bewegung, Klang und Stil(l)e werden gegeneinander gesetzt, um unsere Geschichte in der Stadt darzustellen.

**Samstag 3.2. HAU 1 Saal 16.00 (ca 45 min)**

## **kompanie**

### **Die 81 Minuten des Fräulein A.**

Der Kunde ist König – was ist eine Verkäuferin? Eine Prinzessin? Wovon träumt sie während sie am Fleischstand die Rouladen einpackt? Ist sie eine Frau und darf sie eine sein? Ist das ewige Piep des Scanners Musik? Und worauf wartet sie da hinter ihrer Kasse. ASTRID KOHLHOFF und KIRSTEN HILDISCH spielen Fräulein A. "einen dieser grün/blau/rotgekittelten Engel" (Text L. Trolle; alle Rechte bei Henschel Schauspiel) in der neuen Produktion der Kompanie (Regie: Ulrike Stöck), deren gekürzte Fassung auf dem Festival zu sehen ist. Den Premierentermin und weiteres finden sie demnächst unter News auf [www.kirstenhildisch.de](http://www.kirstenhildisch.de). Wir freuen uns auf Sie!

**Freitag 2.2. Theaterdiscounter Bühne II 20.00 (ca. 60min)**

## **KORNBLUM-RETTENMUND**

### **SIEBEN**

SIEBEN ist eine begehbare, theatrale Installation für jeweils sieben mal sieben Menschen. Durch Neuordnung, Verschachtelung und Verfremdung werden hier uns umgebende Alltäglichkeiten den gewohnten Rahmungen entwunden. Während sieben Minuten wird alles daran gesetzt die Wahrnehmung der Hörenden und Schauenden zu steuern, umzukrempeln und neu zu arrangieren.

Da wir auf kontrovers doppelbödigem Reibung bestehen wird entstandene Harmonie möglicherweise keinen Bestand haben. Nichts aber auch gar nichts ist dagegen einzuwenden am Ausgang Blümchen und Cold Packs zu verteilen.

Konzept und Regie: Tamara Rettenmund & Amelie Hensel, Gesang: Amy Green, Stimmen: Die sieben Beobachter, Komposition: `for solo voice`

von Marc Sabat, Dramaturgische Beratung: Katja Obenauer, Anne Roschütz, Kostüm: Lina Klauß

### **Samstag 3.2. Sophiensæle Wohnung 19.00 (7x7min)**

Bitte beachten Sie: Durchgehender Vorstellungsbeginn alle sieben Minuten für eine begrenzte Teilnehmeranzahl von je sieben Personen!

## **Landesbühne Berlin**

### **Das Land bin ICH**

Bin ICH mein Lieblingsproblem, bin ICH meine Beziehungen oder meine Gedanken, bin ICH meine Arbeit oder meine geheimsten Phantasien? Die Landesbühne Berlin lädt ein zu einem theatralisch-performativen Rundgang über ihre Identitätsbaustelle. Das ICH wird in seine Einzelteile zerschmettert und neu zusammengefügt. Ein ständig wachsender und sich verändernder Organismus aus ICH- Tentakeln. Eine Kampagne zur wahren ICH-Entdeckung, die nichts mit ICH im Schilde führt, außer es zu verstehen, mit ihm zu spielen und sich von ihm zu befreien.

Von und mit: Angelika Hofstetter, Mirko Böttcher, Silke Buchholz

### **Samstag 3.2. HAU 1 Saal 20.00 (ca. 60 min)**

## **leuchtkraftwerk**

### **GENERALPROBE: HOFFNUNG GLAUBE LIEBE**

Ein Film-Theater-Abend von Claus Worenski nach Werken von Fjodor M. Dostojewskij und Inger Christensen

Ein lächerlicher Mensch probt mit drei Wesen den Grosseinsatz. Nach der Generalprobe des Einsatzes sehen sich jedoch gezwungen, ihre Strategie zu ändern...

Mit drei Filmen und zwei Theaterteilen wird Claus Worenski die Fährte jener ganz persönlichen, hochpolitischen Frage aufnehmen, wer für was wie weit zu gehen bereit ist: Kann Glaube Berge versetzen, führen Wege daran vorbei, ist Sprengstoff nötig?

Mit: Stefanie Roße, Annette Höpfner, Simon Gläsner, Klaus Lange, Claus Worenski

Textfassung/Regie: Claus Worenski

### **Sonntag 4.2. Theaterdiscounter Bühne I 21.00 (ca. 60min)**

## **leuenberger/martini**

### **White Horse**

ein Versuch in Live Therapie

Therapie auf der Bühne? Lea und Chris gehen hemmungslos ihrem Bedürfnis nach, sich vor dem Publikum zu exponieren. Das Seelenleben sowie der Schaffungsprozess der Darsteller werden bloß gelegt und Machtverhältnisse lustvoll ausgebeutet um eine pervers-scurrile Therapieance zu simulieren.

**Donnerstag 1.2. Sophiensæle Galerie Jarmuschek 23.00 (ca. 25min)**

## **Ligia Manuela Lewis und Maya Dalinsky**

### **Teil I: Erste Begegnung mit der Föderation der Menschen**

Das Raumschiff landet mit zwei Lebewesen an Bord. Nach ihrer Ankunft sind sie sofort den Blicken ihrer Gastgeber ausgesetzt. Um das neue Terrain weiter zu erforschen, enthüllen sie ihre Brustwarzenlaserpistolen und die Macht ihrer Muschistrahlenbündel. Werden alle aus dieser flüchtigen Begegnung heil herauskommen?

Konzept/Performance: Ligia M. Lewis und Maya Dalinsky Musik/Aufnahmen: Sevriano Martinez, Godzilla Black, Joy Division, Maya Dalinsky, Ligia M. Lewis

**Freitag 2.2. Sophiensæle Hochzeitssaal 19.00 (ca. 20min)**

## **Lolita Kaem**

### **MISHIMA**

Die Berliner Performance-Gruppe thematisiert in ihrer Performance den Harakiri-Selbstmord des berühmten japanischen Schriftstellers Yukio Mishima. Ein Kung-Fu und Tai-Chi Meister schlüpft bei musikalischer Begleitung in die Rolle von Mishima. Mishima hieß eigentlich Kimitake Hiraoka und lebte von 1925 bis zu seinem für die japanische Öffentlichkeit sehr schockierenden Selbstmord im Jahre 1970. Er wurde bekannt mit dem Roman "Geständis einer Maske"(1949)

Die Performancegruppe visualisiert Leben und Werk Mishimas unter Verwendung unterschiedlicher Ausdrucksformen. Der Grundgedanke der Performance ist eine Transformation der philosophischen Idee nach persönlicher Wahrnehmung der Künstler.

**Donnerstag 1.2. Theaterdiscounter Bühne I 19.00 (ca. 30min)**

LPN\_IM

LAWTON-PICKETT-NEMROW\_PRODUCTION

**BETRAYAL**

Nach Harold Pinter

Multimedia Performance

In einer Inszenierung von Ingrun Mueller

1977

Emma (victoria pickett) und Jerry (clayton nemrow) treffen sich in einem Café, zwei Jahre nach ihrer langjährigen Affäre.

Jerry. What about Robert (shaun lawton)?

Emma. Well... I think we're going to separate.

Jerry. Oh?

Emma. You know what I found out... last night? He's betrayed me for years. He's had... other women for years.

Jerry. But we betrayed him for years.

Jerry. I didn't come into it, did I? - You didn't tell Robert about me last night, did you?

Emma. I had to.

Jerry. But he's my oldest friend...

Emma. It doesn't matter. It's all gone.

Eine Gesellschaft verlogener Beziehungen. Eine Gesellschaft des Betrugs, in der es nur Betrüger und betrogene Betrüger gibt.  
in Englisch

**Sonntag 4.2. Sophiensæle Festsaal 17.00 (ca. 60min)**

**lunatiks produktion**

**conserved - das Leben (eingekocht)**

Eine Installation von Alexandra Süßmilch

Eine verlassene Wohnung, die 10 Jahre niemand betreten hat, vollständig eingekocht. Vom Sexheftchen bis zum Brief des Familiengerichts. Sterilisiert und registriert. Das labyrinthische Archiv aus Konserven rekonstruiert das Leben einer Berliner Familie von 1989 –1996; die Geschichte einer privaten Katastrophe, einer gescheiterten Ehe und einer Flucht mit ungewissem Ausgang.

[www.lunatiks.de](http://www.lunatiks.de)

**Donnerstag 1.2. - Sonntag 4.2. Sophiensæle Raum 213 (2. Hof rechts 3. Stock) durchgehend geöffnet**

## **Malte Schlösser**

### **Sündenfall - die Angstwunde** - Intellektueller Trash

Eine Installations-Performance in drei Kapiteln –  
mit Happy End im Ursprung

Die „Sündenfallgeschichte“ ist ein Mythos, der mit einem ursprünglichen Glück beginnt und von hier die Fluchtwege ins Böse beschreibt, die ein Mensch antritt, wenn er den hypnotischen Worten der Schlange übers Nichts verfällt. Die innere Dynamik dieses *Abfallens* von Vertrauen in Angst vor dem Abgrund ist aber dialektisch, weil Harmonie ohne Disharmonie nicht zu erlangen ist.

Unsere Performance wird anhand eines Protagonisten das Aufreißen der Angstwunde in Richtung: Verlust des Selbst aus Angst ein Einzelner zu sein, erzählen. Wir wollen den Menschheitsmythos in aktuelle *Bilder* und Bezüge übersetzen, jenseits von Privatmythologie oder Kirchenideologie. Wir suchen das Neue im Alten; wir sammeln.

**Samstag 3.2. HAU 2 Bühne 19.00 (ca. 45 min)**

## **Manoel Costache-Maurer**

### **DIE SCHWARZE WITWE DER KARPATEN**

2007 ist es so weit: Rumänien ist in der EU und Transsilvanien kommt nach Berlin! Die „schwarze Witwe der Karpaten“ plaudert und singt über ihre rumänischen Wurzeln, die abenteuerliche Flucht vor dem kommunistischen Regime, ihre hellseherischen Fähigkeiten, mit denen sie geschlagen ist, über verlogene politische Korrektheit in Deutschland, zu teure Callboys und außerirdische Kampftechniken. Traditionelle Lieder, Musical- und Popsongs begleiten sie auf ihrem Weg. Am Klavier wird sie unterstützt von Barbara Schnabel in der Regie von Corinna Jarosch.

**Samstag 3.2. Sophiensæle Hochzeitssaal 23.00 (ca. 50min)**

## **Marcus Reinhardt und Robert Schupp**

### **„Was gibts Neues Pussy?“**

Robert und Marcus, die Kultstars der Off-Theaterszene, erzählen ihren Lieblingsfilm. Die beiden Protagonisten der viel beachteten Bekenntnisstudien „ThinkTank“ und „Kriech“ lassen es nun erstmals ruhiger angehen, jedoch nicht ohne auch die ein oder andere Frage nach dem Sinn des Daseins zu stellen. Begleitet von Torsten Puls am Klavier begeben sie sich auf die Suche nach Antworten und kommen um einen hervorra-

genden Rotwein, ein paar musikalische Highlights und das neue Deutschland der Post-Klinsmann-Ära nicht herum. Dieser Abend will mehr geben als nehmen. Schenken Sie sich also ruhig mal einen ein. Das ist alles schon bezahlt. Versprochen!

**Donnerstag 1.2. HAU 2 Foyer 22.00 (ca. 60 min)**

**M. Arndt-Gastaud**

**MARYAM - Collage nach Motiven von Schillers „Maria Stuart“**

Nach dem frühen Tod der Eltern wird Maryam, Tochter muslimischer Einwanderer, zu Verwandten in die Heimat ihrer Eltern geschickt. Dort streng religiös erzogen wird sie später verheiratet. Als die Ehe scheitert, kehrt Maryam in ihr Geburtsland zurück. Inzwischen in Verdacht geraten, sich einer radikalen Gruppe angeschlossen zu haben, sucht sie Unterstützung bei ihrer Cousine Isa. Maryams Erwartungen erfüllen sich jedoch nicht. In seinem düsteren Spiel um Macht und Ohnmacht porträtiert Michael Arndt-Gastaud eine Gesellschaft, in der ein Konflikt um Wirtschaftsinteressen zum Kulturkampf eskaliert.

D.: Patalano(ISA), Claus(MARYAM), Grimaud(BARON), Kraft(PAULE), Jarrahi(TIMO), Costa(Hanna), N.N.(Robbie)

**Samstag 3.2. HAU 1 Bühne 15.00 (ca. 60 min)**

**Maria Krausch**

**Hund mit Ballon**

Der Wirt Kaschudas rotzt gern in die Suppe seiner Gäste. Dann will er wissen, ob es ihnen geschmeckt hat. Würde der Wirt genauso gewalttätig sein, wenn er einen Hund hätte? fragen sich die Gäste.

Das surreale Stück stellt die Frage nach den Urhebern von Gewalt. Während der tragikomische Antiheld dem Sinn und Unsinn des Lebens auf die Spur kommen will, zwingt er seinen Gästen beliebige Regeln auf. Der monotone Alltag von Kaschudas gerät aus den geordneten Bahnen als er auf die schweinischen Gäste trifft. Wer sät Gewalt? Ist es der Wirt, der seine Gäste „erziehen“ möchte oder die Gäste, die das Spiel bis zur höchsten Konsequenz weitertreiben?

**Sonntag 4.2. Theaterdiscounter Bühne I 15.00 (ca. 30min)**

## **Martina Couturier/Jörg Lehmann**

### **RINGBAHN**

Eine Geburtstagsfahrt nach A. P. Tschechow

Drei Schwestern wollen nach Moskau, die jüngste hat Geburtstag. Die Personen des Dramas sitzen, schlafen und warten in der Ringbahn der Moskauer METRO. Der Zug fährt – sehr lange schon. Stationen werden angesagt, Bremsen quietschen, man formiert sich stolpernd zum ersehnten Ausstieg. Doch die Türen um die hoffnungsfrohe Reisegesellschaft bleiben geschlossen und mit der Zeit tropft Verdacht herein.

Collage nach Tschechow, mehrsprachig mit einstimmigem Gesang.

E. Bauriedl, E. Marchenko, A. Toure´, B. Vlachou, J. v. Randow, S. Manshausen, J. Kissner, M. Weirauch, G. v. Holdt, A. Rohde, M. Rabsch. theakademie Berlin

### **Freitag 2.2. Theaterdiscounter Bühne II 18.00 (ca. 60min)**

## **Martin Clausen**

### **Die Freiheit, die ich lieber nicht meine**

Ein thematisch aufgeweichter Gruppenspaziergang über das Dilemma, als Mensch einerseits machen zu können, was man möchte und sich zugleich Techniken aneignen zu können, etwas lieber doch nicht machen zu müssen. Im Gegensatz zu den Organismen aus der Tierwelt, der Welt unserer religiösen Vorstellungskraft oder der Maschinen laufen wir mit unserer Fähigkeit, vom Handeln zu fasten, Gefahr, uns entscheidungslos mit der Feigheit zu verbrüdern, während sich die Verwirrung potenziert, die unmotiviertem Aktionismus zu Grunde liegt.

(Uraufgeführt im Rahmen von ROHKUNSTBAU, Groß Leuthen, August 06)

### **Samstag 3.2. Treffpunkt vor dem HAU 2 Kassenfoyer 21.00 (ca. 60 min)**

## **matthaei & konsorten**

### **TURBOLOVER !**

#### **TURBOLOVER**

Martini, Gesang / Ielay, Schlagzeug / Soeren, Bass / Tetzl, Gitarre  
Straight Edge Hardrock seit 2000

Auftritte u.a. im S36, Tommy Weissbecker Haus, Oranienplatz am 1. Mai  
[www.turbolover.org](http://www.turbolover.org)

matthaei & konsorten

Inszenierungen, theatrale Installationen, soziale Plastiken & Pathosforschungen. Zuletzt u.a. BURNING DOWN THE HOUSE !, HAU1 Berlin / TAGGING THE CLAIM, HAU - Dolmusch Xpress Berlin / VOM RICHTIGEN LEBEN 1 & 2, FFT Düsseldorf  
www.matthaei-und-konsorten.de

### **Samstag 3.2. HAU 1 Bühne 21.00 (5 bis 6 Wiederholungen à 10min)**

**Max Merker**

#### **TRISTAN 2007**

Mit dem Zaubertrank, der Tristans und Isolde Liebe besiegelt, beginnt unsere abendländische Idee der Liebe. Um 1210 entsteht der Roman „Tristan“ von Gottfried von Straßburg, ein Gesang für edle Herzen, rabiati, blutig, ohne Happy End, ohne wagnersche Erlösung, die erste richtige lovestory in unseren Breitengraden. Helden, schöne, kluge Frauen, viel Poesie, noch mehr Action, fiese Schurken, üble Tricks, witzige Dialoge, Sexszenen, hinreißende Songs, herrliche Landschaftsaufnahmen... Max Merker und Heloise Fournier versuchen auszugraben, was sich nach 800 Jahren vom Liebestrunk noch finden lässt.

Max Merker hat Schauspiel und Körpertheater studiert. Heloise Fournier hat Tanz studiert, beide an der Folkwang Hochschule Essen.

### **Samstag 3.2. Theaterdiscounter Bühne I 19.00 (ca. 50min)**

**Michael Hecht**

#### **GleichZeitig**

von Jewgeni Grischkoweitz

Ein junger Mann macht sich auf die Erkundung seiner selbst und seiner Umgebung. Was ist Ich? Nicht der Körper, die Hände, das Gehirn. Und dann klingt auch die eigene Stimme immer so fremd im eigenen Ohr. Außerdem fahren die Lokführer nicht die ganzen Strecken der Zugverbindungen, sondern nur bis zum nächsten Knotenpunkt und dann wieder zurück. Das Ganze und seine Teile und wie alles das zusammen funktioniert, solchen Fragen geht der junge Mann in Grischkoweitz' GLEICHZEITIG nach – und zwar: gleichzeitig.

Der Schauspieler Michael Hecht tritt in einen skurril-poetischen Dialog mit dem Publikum.

### **Sonntag 4.2. Sophiensæle Foyer 18.00 (ca. 60min)**

## **Michael R. Scholze (Theater Die Boten Berlin)**

### **Ein Bericht für eine Akademie**

von Franz Kafka

Der Affe Rotpeter, angeschossen in freier Natur, in einem Käfig mit dem Schiff nach Hamburg verfrachtet, wandelt sich dort, nicht ganz freiwillig, zu einem Menschen, einem Künstler noch dazu, und soll nun einen „Bericht über sein äffisches Vorleben“; abgeben.

Rotpeter kramt widerwillig in den verdrängten Ereignissen seiner Herkunft und gerät in den Strudel der Erinnerungen, wo Anpassung und „Ausweg“; aus dem Käfig zusammenhängen.

Regisseur Hilmar Baumann schaut direkt unter die Affenfratze und entdeckt dahinter Menschengesichter, deren verlorene Identitäten uns bekannt vorkommen.

Regie: Hilmar Baumann (ehemals Maxim Gorki Theater Berlin)

Eine Eigenproduktion von Michael R. Scholze

mit freundlicher Unterstützung vom Theater Die Boten Berlin.

**Donnerstag 1.2. Sophiensæle Galerie Jarmuschek 21.00 (ca. 55min)**

## **Miriam Salevic**

### **franz schubert – die winterreise – szenische versuche**

Schuberts Liedzyklus umfasst die Flucht vor Depression und Unfreiheit in einer Gesellschaft. Ziel der Flucht: Liebe, Vergangenheit, Tod, Innenwelten - eine Gegenwelt. 6 Darsteller ohne Kostüm versuchen mit 19 möglichen Szenen, diese Reise stattfinden zu lassen, auf dem Theater noch Gegenentwürfe und Gefühle zu erleben. Ob das funktioniert, liegt am jeweiligen Abend, an der spontanen Entscheidung der Darsteller für oder gegen die Szenen und Lieder, an Momenten, Leben oder woran immer. Dabei kann man zuschauen. In dem schieß Dorf hier.

**Mus. Leitung** Aurélien Bello **Regie** Miriam Salevic **mit** Anna Fleischer, Martin Gerke, Anna Kratky, Maja Lange, Roman Lemberg, Alvaro Schoeck **Klavier** Roman Lemberg

**Samstag 3.2. HAU 2 Bühne 15.00 (ca. 60 min)**

## **Mitsu Salmon**

### **Odyssey series**

“Heartsick on the open sea  
I am bone weary  
The belly is a shameless dog  
My heart forever torn to pieces inside my chest”  
Homer

An intimate short solo performance piece inspired by The Odyssey- a journey and the search for home. While playing the piano and dancing, the performer’s feelings and memories of travel are revealed through video. The video images are taken from her daily life in Berlin, Los Angeles, Vermont and New York.

Mitsu Salmon is a performer and video artist. Graduated from the Experimental Theater Wing at NYU and performed at Dance Theater Workshop. Currently she lives in Berlin and is collaborating with the Solvents on Inside Out Guesthouse.

**Freitag 2.2 HAU 2 Foyer 22.00 (ca. 30min)**

## **MODERNE NERVEN**

### **PANAMA POPSCHUTZ (eine musikalische Performance)**

mit: Ron Neumester, Marina Quesada, Clea Sobottke, Theo Solnik und Gaeste

Relativität bezeichnet die Abhängigkeit bestimmter Eigenschaften, Größen oder Begriffe von einem Bezugssystem. Diese Abhängigkeit kann entweder bedeuten, dass die relativen Eigenschaften und Begriffe überhaupt nur in Bezug auf ein zugrunde gelegtes System existieren, definierbar sind, oder, dass deren Bedeutung, Ausmaß oder Wert von der Wahl einer Perspektive abhängig sind.

Heute werde ich versuchen, mich anders zu entscheiden.

Heute werde ich Abhängigkeit als etwas Reines und Inspirierendes wahrnehmen.

**Samstag 3.2. HAU 2 Foyer 20.00 (ca. 30 min)**

## **Naturaleza Humana**

### **Autobahn**

Wenn Deutsche auf die Tube drücken, dann tun sie dies am ehesten auf der Autobahn. Denn: Getreu dem Motto „Ich will Spaß. Ich geb' Gas" kommt hier jeder schnell zu seinem Ziel und gewinnt per Blitzzermeldung gar noch Freunde. Drei Menschen aus sieben Kulturen treffen sich auf Deutschlands Autobahnen. Dabei begegnen sie vielen Gesichtern, in denen Realität und Vision sich ineinander verlaufen. Mit Liedern und Texten aus Geschichte und Gegenwart wird Deutschland, wie es sich mal gern, mal ungern offenbart, durchstöbert.

Mit Charlotte Brathwaite, Antonio Cerezo, Mary Endo Text Frank Domhan, Kooperation Heiko Kalmbach, Technische Leitung Filippo de Capitani, Kostüm Anne Buffetrille

maryendo@mail.yahoo.com

### **Samstag 3.2. Theaterdiscounter Bühne II 20.00 (ca. 40min)**

## **Nikolaus Herdieckerhoff**

### **breakout through**

Performance aus Musik, Tanz & Sprechtheater  
Tanz und Cello. Gemeinsam zu den Gegen-sätzen

Vom Leben. Vom Tod. Vom Zerfall und vom Aufbau. Vom Sprengen. Von Strukturen.

Choreographie, Tanz & Sprechtheater: Anna Melnikova

Musik und Gesang: Nikolaus Herdieckerhoff –cellolitis  
[www.cellolitis.de](http://www.cellolitis.de)

### **Freitag 2.2. Sophiensæle Hochzeitssaal 23.00 (ca. 15min)**

## **Nicole Gabriele Schöpfer**

### **Liste**

Liste ist der Monolog einer Frau: Was geschieht, wenn man an einem Punkt seines Lebens einen Rückblick anhand all jener Gegenstände macht, die man im Laufe der Zeit weggegeben hat. Man erstellt eine Liste, versucht erst, sie nach Kriterien zu ordnen, dann nicht mehr, weil man merkt, dass die Assoziationen ihre eigenen Wege gehen. Plötzlich entwickeln sich zu den Gegenständen Geschichten: Orte, Personen, Begeben-

heiten treten in Erinnerung – Was bleibt? Vielleicht die Erkenntnis, dass an den Verlust der realen Gegenstände Erinnerungen geknüpft sind und damit Geschichten. Dieser unerwartete Gewinn kann ein Trost sein.

**Freitag 2.2. HAU 1 Saal 23.00 (ca. 15 min)**

**Nina Ender, Jan Christoph Gockel**

**Der Katze den Kuchen reichen**

Familienurlaub: Biber und Maria fahren mit ihrem Sohn Benni in den Süden. Statt der erwarteten Entspannung ringt Biber jedoch um Marias Nähe, während Benni sich von den Eltern nicht wahrgenommen fühlt, denn die Mutter Maria „ist scheinbar eine Frau, die nie ganz tötet, was sie zu lieben glaubt.“ (Beckett)

Mit: Franz Radloff, Leoni Schulz, Josephin Tischner.

Nina Ender ist Studentin des Studiengangs Szenisches Schreiben der UdK Berlin. Sie gewann mit *Der Katze den Kuchen reichen* den Publikumspreis beim Wettbewerb Drama Köln 2005. Jan-Christoph Gockel studiert an der HfS „Ernst Busch“ Regie.

(UA: tik - Theater im Kino, Friedrichshain. September 2006)

**Sonntag 4.2. Sophiensæle Virchowsaal 21.00 (ca. 45min)**

**Oliver Luetzenich**

**Wissen schafft Freude**

Leben ist Alles, was ist: Das Universum, das worin es eingebettet ist, Wir, Du, ich. Emotion ist Leben, ist Bewegung. Gefühle sind die Bewertungen, grob: Panik bis Glück, von Emotionen, von Zuständen im und des Systems. Wissen ist die Verwertung und Einordnung von Informationen und Bewertungen. Bewusstsein ist eine kollektive, also einem System innewohnende Fähigkeit, zur Verbindung von InfoEmotionen zu Wissen, ist Struktur und Potential, in der Suche nach Ordnung, nach Ein- und Um-sicht in die Einfalt und Vielfalt im System Leben. Suche? Wer und w-nach? Gott? Lebensfreude? Sind wir die Basis für ein Lebensbewusstsein, für die Bewusstheit des Lebens? War der Urknall die Befruchtung, ist die Erde der Kondensationskeim des Selbst, des Lebens, sind wir irdischen Lebewesen die Basispartikel zur Bewusstheit des Lebens? Wir sind Leben, wir sind am Leben, im Leben, wir sind auf der Suche. Ist die Suche darstellbar, vom Mangel, als Ursache, bis zur Erfüllung, als Freude?

**Sonntag 4.2. Theaterdiscounter Bühne II 20.00 (ca. 60min)**

## **one hit wonder**

### **BOOM BOOM! Zukunft 07. Come as you are**

BOOM BOOM! Zukunft 07. Come as you are ist eine Casting-Show für ein Zukunfts-Reality-Camp, das sich dem Glauben verschreibt, MÄRCHEN liefern den Schlüssel zu einem glücklichen Miteinander. Sie ermöglichen uns eine Welt-Sicht, die uns das Erlebte scheinbar simpel und sinnvoll einordnen lässt. Wir versuchen, alte Moral wieder in einem neuen, gesellschaftlich relevanten Licht erscheinen zu lassen. Teilnehmen können ALLE. Hundebesitzer, Girl Groups, ehemalige und potentielle Straftäter, alternde Rockstars, Konzernchefs, (minderjährige) Prostituierte, Drogensüchtige, Vermieter, Greenpeace-Aktivisten und andere Menschen vom Rand der Gesellschaft. Wir glauben an die faktische Macht der Märchen. Überleben kann man nur gemeinsam.

Von und mit: Tanja Krone, Vivien Bullert, Wanja Saatkamp, Heiner Apel

### **Donnerstag 1.2. Sophiensæle Festsaal 23.00 (ca. 30min)**

## **Open Space Berlin**

### **„Gefühlte Wirklichkeiten: Zimmer ohne Spiegel“**

„Der innere Film, öffentlich gemacht durch das Ereignis des Theaters.“  
Philip Brehse (Regie)

Das Stück, eine brisante Collage, in der die Spieler ihr „Ich“ in Frage stellen und die Charaktere permanent wie Spiegelscheiben zerplatzen lassen, um immer wieder neue Figuren zu generieren, ist das Ergebnis des Theaterlabors Schreib- und Spielwerkstatt, Open Space. Es führt das Publikum von einer spiegelglatten Tageslichtwelt bis vor den Abgrund eines hautnahen Neuköllner Darkroom-Erlebnisses. Gefühle und Wirklichkeit verschmelzen und stoßen sich gleichzeitig voneinander ab.

### **Sonntag 4.2. HAU 2 Bühne 21.00 (ca. 60 min)**

## **Pandora Pop**

### **So Darling, are you still mourning?**

Kitsch, Pop, grotesk und absurd! Pandora Pop öffnet eine magische Büchse: In einer glamourösen Welt, voll von Manga Pornos, Pseudo-Hollywood-Stars, trashigen Rocklegenden und tragischem Seifenoper-Kitsch, bewegen sich die drei animierten Spielerinnen in ihrer eigenen Realität. Sie ‚zappen‘ sich durch das Programm, sind mal Discoqueen, mal umsorgende Mutter, mal die Remote-Control Kids unserer virtuellen Spielplätze. In diesem offenen Phantasieraum trifft die groteske Interpre-

tation Populärer Kultur auf die Grausamkeit der realen Welt und wird zu subtiler Gesellschaftskritik.

Dabei werden das Gewohnte zum Fremden und das Fremde zum Eigenen.

[www.pandora-pop.de](http://www.pandora-pop.de)

**Donnerstag 1.2. Sophiensæle Festsaal 19.00 (ca. 60min)**

**Patrick Wengenroth**

**Planet Porno – Wir sind wieder wir**

Der Standort Deutschland – der Heimatfaktor. Hier bist Du zuhause. Aber wer bist Du denn schon? Ach, Du bist Deutschland. Na gut, wir aber auch. Wir sind das Gewissen deutscher Befindlichkeit und äußern uns jetzt einfach mal zur Lage der Nation. Hör' nur genau hin, und ein Ruck geht durch unser Land und es wächst zusammen, was zusammen gehört. Die Zeiten ändern sich, Planet Porno bleibt sich treu: KEINE DICHTUNG! NUR NOCH WAHRHEIT!

Planet Porno ist Label, Serie, Produktionsgemeinschaft. In dem Theater-Show-Format werden Originalzitate aus Interviews, Fernsehauftritten und Autobiographien collagiert. Ein Destillat deutscher Befindlichkeiten – ein Heimattropfen von ungekannter Reinheit. „Ich war und bin immer ich selbst, und das hat einfach gut geklappt.“ (Heidi Klum).

Mit: Vivien Mahler, Anne Retzlaff, Loretta Stern, Verena Unbehaun, Arnd Klawitter und Matze Kloppe am Flügel.

**Samstag 3.2. HAU 2 Bühne 23.00 (ca. 60 min)**

**paul/langer productions**

**kunst.hand.werk.**

choreographische installation

Kunst kommt nicht aus dem Nichts.

Wir laden Sie ein beim 100 Grad Festival Berlin als Koproduzent zu wirken. Mit Ihrem Beitrag ermöglichen Sie diese Installation!

Performance: Paula E. Paul

Produktion: Christopher Langer

Videoinstallation: Sirko Knüpfer

Internetauftritt: Katrin Marx

Website: [www.kunsth Handwerk-video.de](http://www.kunsth Handwerk-video.de)

kunst.hand.werk. ist eine Produktion von paul/langer productions. Sie entsteht in Koproduktion mit den beauftragenden ZuschauerInnen der Installation und mit freundlicher Unterstützung TANZNACHT BERLIN 2006 aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds.

**Freitag 2.2. Sophiensæle Virchowsaal 19.00 bis 21.00**

### **Performance Lab Berlin**

#### **Hearing Voices**

“Hearing Voices” ist ein Stück des Mutes.

Inspiriert von Bernard Shaws “Die Heilige Johanna” ergründet es den Mut, die eigene innere Wahrheit zu finden. Den Mut, auf diese Stimme zu hören, ihr zu vertrauen. Den Mut, die Wahrheit auszusprechen, ihr trotz aller Hürden und Hindernisse zu folgen. Den Mut, gesehen zu werden, gehört zu werden. Den Mut zu handeln.

Darstellerinnen: Joey Juschka, Shannon Sullivan, Nina Büchel, Konzept/  
Regie: Performance Lab Berlin unter der künstlerischen Leitung von Shannon Sullivan

Performance Lab Berlin ist ein neues Forum der Förderung professioneller und werdender SchauspielerInnen und TänzerInnen. Weitere Informationen unter: <http://www.performancelabberlin.com>

**Donnerstag 1.2. Theaterdiscounter Bühne I 23.00 (ca. 50min)**

### **Piet Biniek Riemer, Alfred Himmelweiss**

#### **Videoprojekt “zwischenblicke”**

Portraits vom Rand der Gesellschaft.

Piet Biniek Riemer (Fotos, Interviews) und Alfred Himmelweiss (Video + 4 Fragen)

in den Straßen Berlins auf der Suche nach Menschen und ihren Lebensgeschichten.

„Früher haben die Leute sich mit HIV angefixt, um ins Methadon-Programm zu kommen, heutzutage kann da jede 14-jährige kommen.“

„Was ich mir für die Zukunft wünsche ist ein Leben ohne Schmerzen. Das ist alles.“

„Wie habt ihr das denn so geschafft mit den Drogen?“

**Donnerstag 1.2. Sophiensæle Foyer 19.00 bis 0.00**

## **Poladjan/Fritsch**

### **Jim, Jack, Bob & Katie & das Tier**

von Katerina Poladjan

Eine einsame Insel. Ein Dschungel. Ein Team von Forschern. Jim, Jack, Bob und Katie. Ihr Auftrag ist die Erforschung eines Kraters in der Mitte der Insel, von dem man spekuliert, es sei dort ein Ufo gelandet und wieder verschwunden. Jim, Jack und Bob sind auf Spurensuche. Katie hat sich ausgezogen und ist am Wasserfall.

Mit Katerina Poladjan, Lisa Overmann, Maxim Mehmet, Herbert Schöberl, Harald Weiler

Regie Henning Fritsch

Ausstattung Anke Phillipp

**Sonntag 4.2. Sophiensæle Hochzeitssaal 20.00 (ca. 45min)**

## **PolentaProduktion**

### **Warum das Kind in der Polenta kocht**

Hühnerschlachten im Hotel, geheime Artistenrituale, mysteriöse Verwandte, Schweizer Schulheime, aufgeklebte Schamhaare. Erzählt wird die Geschichte der rumänischen Artistentochter, deren Familie, den Verheißungen des Westens folgend, in den 60er Jahren in die Schweiz flieht. Die Familie zerbricht in der Fremde. Eine Geschichte vom Scheitern, Fremdsein, der Suche nach der eigenen Persönlichkeit und der Wahrheit. Was geschah wirklich? Wer ist wer? Dieses Stück nach dem gleichnamigen Roman von Aglaja Veteranyi entführt in eine skurrile Welt, wo man nicht bedient wird.

Es spielen die Berliner Schauspielerinnen Julia Mink und Céline Wenger unter der Regie von Elli Fritze.

**Sonntag 4.2. HAU 3 Prodebühne 16.00 (ca. 60 min)**

## **Potemkin express(F/D/CO)**

### **MÖRDER UNTER UNS**

Nach dem Film M-EINE STADT SUCHT EINEN MÖRDER von F. Lang  
Einzige Mischung aus Schauspiel, Tanz- und Bewegungstheater

Das mit dem Folkwangpreis 2006 ausgezeichnete Stück schafft es durch filmähnliche Montagetechniken, die Grenzen zwischen Film und Theater zu verschieben, die Grenzen zwischen Tanz und Schauspiel aufzuheben. Im Zusammenspiel mit den Jazzmusikern Johannes Eimermacher und

Simon Camatta erschaffen die drei Mimen Julia Brömsel, Oda Zuscheid und Charles Toulouse eine Collage von Situationen, Begegnungen und Handlungsplätzen, die die Handlung des Filmes, eine Stadt auf der Suche nach Aufklärung einer Serie von Kindesmorden, beeindruckend erzählt.

### **Donnerstag 1.2. Sophiensæle Hochzeitssaal 22.00 (ca. 45min)**

#### **Prime Time Theater**

#### **All you can laugh – das Beste aus drei Jahren Gutes Wedding, schlechtes Wedding**

Am 10. Januar 2007 feierte unsere Bühnensitcom ihren 3. Geburtstag. Um dies zu feiern, zeigen wir noch einmal die schönsten Szenen aus 47 Folgen GWSW.

Inhalt: Murat fragt kurz vor seiner Hochzeit seinen Onkel Ahmed um Rat; Zeit- Zeitlichkeit und Zeitempfinden – das Prenzlischertheaterstück wird aufgeführt; Kalle lernt seinen Sohn Bryan kennen; Sächsisch Unterricht für Anfänger (Folge 43); der Tanz des Flaschengeistes (Folge 41) und vieles mehr.

Bücher: Constanze Behrends Tautorat

Cast: Martin Klemrath, Alexander Ther, Jenny Bins, Oliver Tautorat und Constanze Behrends Tautorat

### **Donnerstag 1.2. HAU 1 Saal 20.15 (ca. 40 min)**

#### **Prinzipienreiter in Kooperation mit Freie Radikale und Narrenheit 451 Stoffwechsel**

Drei Frauen. Juliane ist eine Kabinenhockerin, die Kleider rettet. Die Friseurin Anemone sammelt die Haare ihrer Kunden, um damit Kissen zu stopfen. Melissa die Froschprinzessin, sucht nach ihrem Prinzen.

Drei Männer. Adrian ist ein Gehsteiger, ständig unterwegs, Statist in jedermanns Leben. Philip will als Dimensionsreisender fliehen, weil hier das Schlimme intensiver ist als das Schöne. Frederik ist ein Raucher, ein inehaltender Betrachter, ein Manipulator, dem eine private Existenz zu klein ist.

Sechs Charaktere, die für sich die Lösung des „Ich und die anderen“ gefunden haben, prallen mit ihren sehr unterschiedlichen Vorstellungen aufeinander.

### **Donnerstag 1.2. HAU 1 Bühne 23.00 (ca. 60 min)**

## **Rebecca Lenaerts**

### **The unlived life**

Die meisten von uns haben zwei Leben: das Leben, das wir leben und das ungelebte Leben dazwischen. *The unlived life* ist eine Aufführung zwischen Performance und Theater. Ausgangspunkt ist eine Kiste mit Dias, gefunden in einem Haushaltsauflösungsladen in Kreuzberg. Chronik eines Menschenlebens. Bilder eines lächelnden Lebens. Wer sind diese Menschen? Leben sie noch? Und was versteckt sich hinter den Bildern? *The unlived life* möchte eine spielerische Diashow sein, in der Bilder zum Leben erweckt werden und von sich erzählen. *The unlived life* ist eine Übung im anders Gucken, eine Anklage ans Weggucken, ein Versuch zur Selbstwahrnehmung.

Idee und Spiel: Rebecca Lenaerts (Belgium)

Direction: Calvin McBride (Northern Ireland)

**Samstag 3.2. HAU 3 Bühne 17.00 (ca. 40 min)**

## **Reto Kamberger**

### **Innere Sicherheit**

Eine Vorstellung von Petra Speck (Text) Reto Kamberger (Regie)

Anja Quickert (Dramaturgie) Anna Dieterich (Spiel)

Suchen Sie auch einen neuen Menschen? Wir waren schon überall. Da war einer, der sah fast so aus, der sah aus wie neu. Aber wer will den neuen Menschen schon second hand. Brauchen wir ihn, den neuen Menschen, wie soll er sein, wer will ihn haben, wie wollen wir sein – das sind so Fragen, über denen man die Antworten vergisst. Da ist man nur noch am Werden. Aber wie das wird, was da werden wird, das weiß keiner. Mit Selbstauskunftsbogen, Softskillsangaben, Kreativitätsnachweis endlich dem Sozialsystem genügen. Sind wir hier überhaupt richtig?

**Sonntag 4.2. Theaterdiscounter Bühne I 17.00 (ca. 25min)**

## **Robert Bittner.net**

### **Johan vom Po entdeckt Amerika** von Dario Fo

Weil sich Johan vom Po in eine "Hexe" verliebt, muss er aus seinem geliebten Venedig fliehen. Über Spanien führt ihn seine Flucht mit der IV. Entdeckungsreise des Christoph Kolumbus nach "Indien". Eine Odyssee durch den neuen Kontinent beginnt. Unter den Eingeborenen steigt er von der einfachen Mahlzeit zum Propheten, Religionsstifter, Arzt, Sohn des

Mondes und polygamen Heiligen auf. Doch noch ist Florida vor den Christen nicht sicher und so startet Johan mit den Seinen einen letzten "Kreuzzug" ... TS, PNN: „Diese flüssige Inszenierung verzichtet auf großen Untergrund, was dem Wurf sowohl Charme als auch eine wunderbare, höchst rare Naivität verleiht.“

## **Donnerstag 1.2. Theaterdiscounter Bühne II 22.00 (60min)**

**Sabine Raible & Maria Ricci**

### **Boiling Point: Gendertoiletten - Installation in den Toilettenräumen im 1.OG im HAU 2**

Während des Theaterfestivals 100° bleiben die Toiletten des Veranstaltungsorts der einzige Rückzugsbereich für den Besucher. Der Einzelne braucht einen privaten Bereich für seine physiologischen Bedürfnisse oder vielleicht einfach eine „Pause“ von der Öffentlichkeit. Was passiert, wenn man hier die Intimität aufhebt? Warum wird als Erwachsener eine körperliche Funktion in unserer Gesellschaft –aus Würde?– geheim gehalten? Warum ist heute schamhaft, was in anderen Kulturen eine Gelegenheit zum Austausch und Ort der Sozialisierung ist? Können Frauen und Männer gemeinsam auf das Klo gehen? Und welche Toilette dürfen heute Transgender benutzen?

## **Donnerstag 1.2. bis Sonntag 4.2. HAU 2 Toilettenräume im 1. OG durchgehend geöffnet**

**schilleria**

### **Rhythms of Faith**

Dieses Theaterstück befasst sich mit den so genannten fünf Weltreligionen: Hinduismus, Judentum, Buddhismus, Christentum und Islam. In diesem Zusammenhang werden wir auch Elemente des Schamanismus in seiner Eigenschaft als religiöse Vorstufe zu den fünf Weltreligionen darstellen. Durch musikalische Performances versuchen wir auszudrücken, dass jede Religion ihren eigenen Rhythmus hat. Unsere Produktion vertritt die These, dass es wahrscheinlich schon seit den Anfängen der Menschheitsgeschichte kriegerische Auseinandersetzungen gibt. In diesem Kontext ist eine der zentralen Fragen des Musicals, ob Kriege Religionskriege sein können oder nicht vielmehr andere Hintergründe haben.

## **Samstag 3.2. HAU 2 Bühne 17.00 (ca. 60 min)**

## **schindelkilliusdutschke**

### **strike me - stroke me**

Die aktuelle Stückentwicklung zum Thema "Schlagen & Streiche(l)n" der Musikperformance-Formation von Volker Schindel, Rainer Killius und Tobias Dutschke in Zusammenarbeit mit Matthias Rebstock (Regie).

"Auch ihr neues Stück **strike me - stroke me** bietet aus Musik und Klang geborenes, hochartifizielles wie humoriges Theater, getragen von der ungehemmten Spielfreude eines Trios, bei dem sich musikalisches Können fröhlich mit szenischer Fantasie paart." (Der Tagesspiegel, 3/06)

Eine Produktion von Konzerthaus Berlin. Regie: Matthias Rebstock  
Mehr Infos: [www.schindelkilliusdutschke.de](http://www.schindelkilliusdutschke.de)

**Samstag 3.2. Sophiensæle Festsaal 22.00 (ca. 40min)**

## **Schott&Bovri**

### **überWEGE**

Wir schreiben das Jahr 2007. Jesus ist Wiederauferstanden. Inmitten der Religiösen Apokalypse versuchen Niels Bovri und Patric Schott sich auf eine weltliche Reise mit dem Märtyrer zu begeben

**Samstag 3.2. Sophiensæle Hochzeitssaal 21.00 (ca. 40min)**

## **Sensifer**

### **EINE // EINSAM GEMEINSAM**

**oder Wie das Fräulein Else sich zu Tode lachte...**

Behütet fällt Else durch die Menschen hindurch. Sie möchte kein schöner Geist sein, nicht unberührter Teil eines gefälligen Environments und verschafft sich eine Bühne, um der Welt zu offenbaren, was zu implodieren droht: ein Mensch, das Fräulein Else. Als sie aufhört zu funktionieren, steht sie einsamer als je zuvor neben einer gleichmütigen Gesellschaft, an dessen Nabel sie wächst, und verglüht wie ein Tropfen im Rampenlicht ihrer Selbstdarstellung.

Schnitzlers Monolog wird übersetzt in ein Zwiegespräch, zwei Geister, die sich um Elses Glück betrügen.

Mit: *Ulrike Beerbaum, Anna Graenzer R,B,T: Malte Knipping*

**Samstag 3.2. Theaterdiscounter Bühne I 17.00 (ca. 45min)**

## **SHAKESPEARE KIDS BERLIN**

### **MACBETH**

Die freie Theatertruppe der heute 9-12 jährigen (vor und hinter der Bühne) beginnt 2003 als Idee der 6 jährigen Indira Geisel (Macbeth) unter der Leitung von Company Schauspielerin Alexandra Surer.

Wir spielen Shakespeare für Erwachsene und Kinder von Erwachsenen. Ohne sperrige Bühnenbilder, überzüchtete Konzeptionen. Improvisation und Filmästhetik (Soundtrack, Licht und Schnitt) knüpfen wir an Sehgewohnheiten heutiger Menschen an.

Spiellaune, Situationskomik und Schlagfertigkeit der Berliner Kids sind ebenso verblüffend wie ihr künstlerisches Handwerk, intuitives Gespür für Versmass und Seelentiefe ihrer Figuren.

Künstlerische Leitung: Alexandra Surer

Technische Leitung: Raimund Klaes

Stab: Yvonne Tenius, Anjana Shrivastava, Dani Kern

**Freitag 2.2. Sophiensæle Festsaal 18.00 (ca. 50min)**

### **Shiny Shilling Shockers**

#### **Groschenromanlesung. „Blicke tief in mein Herz“**

Eine junge Frau hin und her gerissen zwischen zwei Männern und verstrickt in tiefe Leidenschaften und fiese Ränke... Viel Leid muss geschehen, bis zwei treue Herzen zueinander finden...!!! Schöne Frauen, tapfere Männer und atemberaubende Abenteuer warten auf Sie!

Regie: Elina Finkel, mit: Silvina Buchbauer, Katarina Gaub, Diana Greenwood, Bettina Lamprecht, Julia Malik und Katja Zinsmeister

**Freitag 2.2. Sophiensæle Virchowsaal 23.00 (ca. 60min)**

### **Signe Holtmark & Johannes Dullin**

#### **CONSTRUCTED LOVE**

Theater zwischen Tanz und Performance. In englischer Sprache.

Eine leere Hülle der Liebe aus Kitsch und Klischees füllt sich durch Ehrlichkeit und trockene Präsenz der beiden Darsteller mit Humor, Absurdität und tiefer Ernsthaftigkeit. Sie bewegen sich in einer eigenartigen Welt, die sie selbst konstruieren. Es ist eine subtile, witzige Studie zu Intimität und den Erscheinungsformen der Liebe.

Mit Signe Holtsmark und Johannes Dullin  
Komposition: Mathias Krömann und Markus Lepper  
Regie: Johannes Dullin

**Samstag 3.2. HAU 3 Bühne 21.00 (ca. 60 min)**

**Simone Geissler/Sara Zewde**

**Wartesaal Deutschland Stimmenreich** von Klaus Pohl

„Wartesaal Deutschland Stimmenreich“, zwanzig aneinander gereihte Monologe, die durch Momentaufnahmen (Interviews) aus Deutschland im Jahr fünf nach Mauerfall und Wiedervereinigung, nach der Wende entstanden sind.

Von Bürgermeister, Schüler, Versicherungskaufmann, Referentin, bis hin zur alten Frau aus Weimar wird in Alltagsgerede, Gegrübel und Gebrabbel über die schönsten und schlimmsten Phrasen Deutschland Ost und West, über früher und heute geredet.

**Samstag 3.2. Sophiensæle Wohnung 22.00 (ca. 60min)**

Bitte beachten Sie: Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt. Nehmen Sie an der Platzverlosung kurz vor der Vorstellung oder im Foyer teil!

**Spätzünder**

**„Hartz IX“**

"Hartz IX" simuliert eine Fernseh-Show, 'Back To Life', in der alte Menschen als fast kostenlose Arbeitskräfte angepriesen werden. Dieses 'Seniorenleasing' ist aufgrund des demographischen Wandels notwendig geworden, wie Fachleute aus Wirtschaft und Politik während der Show in euphemistischen Reden zu begründen versuchen. Unterstützt werden sie dabei von einer dauernd gute Laune verbreitenden Moderatorin, einer Trainerin, die die Alten auf ihre zukünftigen Aufgaben vorbereitet und einer Warm-Upperin, die das Publikum in Stimmung bringt. Zum Ende der Aufführung können die Kandidaten ersteigert werden – Eine Schnäppchen-Show.

**Samstag 3.2. HAU 1 Bühne 17.00 (ca. 45 min)**

## **Spring VIOLETA**

### **Lalala**

„Die Natur hat einen Witz gemacht; ich brauche davor keine Angst zu haben.“ Dies ist die Geschichte von den Drillingen Lula, Lila und Laila, die sich durch die heutige Welt und die Einsamkeit kämpfen. Als eine Frau mit drei Gesichtern und drei Frauen mit einem. - Ein experimentelles Maskenspiel für Schauspieler, Puppen und Musik.  
Mit Alina Niborski. Kristi Hughes und Agnès Guipont.

**Samstag 3.2. HAU 1 Saal 18.00 (ca. 45 min)**

## **Stefan Stern (Hamlet), Johannes Schmit (Horatio)**

### **Wolokolamsker Chaussee 4 / Amtsschimmel / von H. Müller**

Eine kleine Arbeit im Interesse der großen Umordnung: in einem Land aus längst vergangener Zeit, in dem alles in bester Ordnung ist, braucht es dringend eine Ordnungswidrigkeit, um die Herrschaft der Bürokratie zu sichern. Es braucht: DEN ÖKONOMISCHEN HEBEL! Es braucht: die Einheit von ARBEIT UND FREIZEIT! Es braucht: STEFAN STERN in einem Kampf mit den Gespenstern aus Vergangenheit und Zukunft!  
Im Zuschauerraum aber verwächst indes das Publikum am Unterleib mit seinen Sesseln, damit die Geschichte nicht weitergeht.

**Donnerstag 1.2. HAU 1 Saal 22.00 (ca. 15 min)**

## **Stephanie Müller-Hagen/ M. Hase**

### **How to rule like a pornstar**

Eine amerikanische Schauspielerin und Sexsymbol der westlichen Welt trifft in einem heruntergekommenen Hotel auf einen Südamerikanischen Präsidenten (Namen werden noch nicht genannt), dessen erklärter Feind Amerika und deren kapitalistische Lebensweise ist. Was kann passieren? Wie nähern sich die beiden, welche Gemeinsamkeiten lassen sich erkennen oder gibt es sogar ein gemeinsames Ziel? Es sind, trotz ihrer Umstände Menschen, mit ganz persönlichen Wünschen und Sehnsüchten. Nach einer zarten emotionalen Annäherung tritt plötzlich ein dritter auf und alles wird umgeworfen und muss erneut hinterfragt und aufgebaut werden. Kann es eine bessere Welt geben und wie kann sie aussehen. Nichts utopisches, sondern ein Vorschlag zum Leben....

**Sonntag 4.2. Hau 1 Bühne 16.00 Uhr (ca. 60 min)**

## **Stellungskrieger / Ballhaus Ost**

### **EINE FRAU oder KOMM WIR GEHEN TAUBEN FÜTTERN IM PARK**

Ich rede ständig über andere. Darüber, was sie falsch machen, wo sie einen Knick in der Optik haben. Und wer redet über mich? Gibt es jemanden, über den niemand je geredet hat? Oder einen, der nie über jemanden geredet hat? Wie komme ich darauf, über jemanden zu denken, dass er nicht er selbst ist? Wie kommt man dazu, die Menschen so zu teilen? Ist das schon Diskriminierung? Und was wäre das dann? Authentizitätsdiskriminierung? Eins sage ich Euch, Denken ist ein einsamer Job. Und ich bin der Bruce Willis vom Treptower Park.

**Donnerstag 1.2. HAU 3 Probebühne 19.00 (ca. 30 min)**

## **Sten Rudstrøm & Stephanie Maher**

### **Ich Herz Berlin**

Wir haben festgestellt, dass Deutschland kein Herz hat. Der Krieg hat sein vitales Zentrum zerstört. Und das neue Herz ist nicht deutsch, es ist amerikanisch. Es ist die Kopie aus einem anderen Land. Ich Herz Berlin untersucht die deutsche Geschichte als Metapher auf eine Herztransplantation: die Hauptstadt als das Organ, das ersetzt wurde. Luftbrücke, Nationalismus, 2. Weltkrieg, Amerikanismus und kultureller Imperialismus als Operationen und Bluttransfusionen, Einwanderung, Globalisierung und deutsch-amerikanische Stereotypen als zu behandelnde Folgen.

**Freitag 2.2. Sophiensæle Festsaal 20.00 (ca. 40min)**

## **Streugut**

### **Improvisation #17**

Streugut improvises, no set text, no plans. We slam several media together: movement, speech, voice and a musical instrument. We all come from varied trainings; our approach to how to express a feeling state/mood/attitude/energy differs. Where we find common ground is in the ability to listen. Whether it be flash of movement, or a repeated phrase, we are all listening to the improvisation, the sound and energy of the room.

PERFORMERS:

Ingo Reulecke, Martin Clausen, Zufit Simon, Sten Rudstrøm, Alexander Frangenheim

**Sonntag 4.2. Sophiensæle Festsaal 21.00 (ca. 40min)**

## **Susanne Husemann**

### **Der Andere des Anderen**

Von Anna Brückner

Was ist, wenn du nach Hause kommst und jemand anderes wohnt in deiner Wohnung. Du bist der Eindringling, der eigentliche Fremde. Was ist Heimat? Theoretisch kann sie überall sein, faktisch ist sie unersetzbar. Vielleicht braucht man einen Partner dazu, vielleicht besser nicht. Freiheit und Heimat scheinen unvereinbar, aber wenn es Freiheit gibt, ist sie nur dort zu finden. Als Ort wäre das vielleicht Jerusalem. Aber nicht als realer Ort, sondern als kleinste gesellschaftliche Einheit, als Liebe, als erste Annäherung an den Anderen, den Fremden.

Regie Susanne Husemann Bühne Tal Shacham Dramaturgie/Produktion Katja Kettner Musik Alex Holtsch

Es spielen:

Haymon Buttinger, Susanne Menner, Nicola Schössler, Franca Schuller  
Gefördert vom Senat für Wissenschaft, Forschung und Kultur Berlin und vom Kulturring e.V.

**Donnerstag 1.2. Sophiensæle Hochzeitssaal 20.00 (ca. 60min)**

## **Teatro Instabile Berlino e. V.**

**„Ich träume (aber vielleicht auch nicht)“ von L. Pirandello**

Eine junge Frau träumt und durchlebt dabei ihre Widersprüche und unerfüllten Wünsche. Es geht um das Ende einer Beziehung, um Verletzungen, Schuldgefühle, Existenzängste, um Begehren und Erinnerung. Der Traum mündet in panischer Angst, die die Frau erwachen lässt – oder vielleicht nicht? Die drei Figuren, von denen die der rätselhaften, stummen Tänzerin nicht im Originaltext existiert, befinden sich ebenso wie der Raum, in dem sie spielen, in steter Verwandlung. Ihre Zeit verläuft – dem Traum gemäß – nicht linear. Elemente aus Kunst, Tanz und Musik sowie Nachrichtenfragmente verdichten sich mit der Aktion der Schauspieler zu einem beunruhigenden Gewebe.

Regie M. Naso mit N. Banfi, S. Caruso G. Fancellu.

**Sonntag 4.2. HAU 2 Bühne 17.00 (ca. 60 min)**

## **textmarker / Theater unterm Dach**

### **DAS DORF. Ein Agrarprojekt in der Hauptstadt**

textmarker zeigt eine gekürzte Fassung der aktuellen Produktion. DAS DORF ist Country-Kommune und Hochsicherheitstrakt, Arche Noah und Lifeboat-Community – auf der Grundlage des Films „The Village“ entwickelt textmarker ein Projekt über Aussteiger und ihren Versuch, eine Utopie zu leben: „Es geht nicht um die Produktion von Kohlköpfen, sondern um die Erschaffung von Werten“ (Detroit Agriculture Network).

Eine intelligente und spielfreudige Inszenierung mit Feldarbeit und Live-Musik!

[www.textmarker-berlin.de](http://www.textmarker-berlin.de)

**Donnerstag 1.2. HAU 3 Probebühne 21.00 (ca. 60 min)**

## **Theater 11. August**

### **Sergej, take me on the tour!**

Anlässlich des zwanzigsten Jahrestages der Katastrophe von Tschernobyl laden wir zu einer gemeinsamen Exkursion ein. Die Reise führt zum havarierten sowjetischen Reaktor, aber auch an den Niederrhein und in die bundesdeutsche Vergangenheit. Denn da, wo sich 1977 im Zuge der Anti-AKW-Proteste der größte Polizeieinsatz der deutschen Nachkriegsgeschichte formierte, befindet sich heute ein Vergnügungspark, Pommes inklusive. Hier wie dort wird die atomare Anlage interessierten Besuchern geöffnet, erobern Aktivisten verloren geglaubtes Gelände. In einer szenischen Collage durchdringen sich dokumentarische Fragmente, Bruchstücke von Erinnerungen und Reiseskizzen: „Sergej, take me on the tour!“

**Sonntag 4.2. HAU 3 Probebühne 20.00 (ca. 50 min)**

## **theater am ende**

### **Mao schwimmt!**

Umzäunt von einem Stacheldraht reflektiert der ehemalige Leistungsschwimmer Dirk David seine Lage. Die Sopranistin Corinna Elling-Audersch singt Gedichte von Mao Tse-Tung. Der Kreuzberger Fang Yu spricht die Regierungserklärung des Regierenden Bürgermeisters. Da Klaus Wowereit nicht erscheint - (oder doch?!) muss statt seiner der Ex-Pole Manfred Olek Witt den Landwehrkanal durchschwimmen.

Eine winterliche Erinnerung an den Sommer 1966, als Mao gemäß seiner Devise „Habt Mut zum Denken und Mut zum Handeln!“ durch den reißenden Yangtsekiang schwimmt und in China die Kulturrevolution beginnt. – Lasst uns wieder schwimmen gehen und die Welt wird besser!

**Samstag 3.2. HAU 2 Foyer 16.00 (ca. 40 min)**

**theater-außen-vor  
educate me!**

Dieses Projekt entstand als Reaktion/Antwort auf Theorien zur Entwicklung vom „Mädchen“ zur Frau. Es stellt die Situation eines jungen „Mädchens“ in einer schwierigen Familie dar. Der Wunsch sich selbst als die Grundlage für ihr zukünftiges Leben annehmen zu können, ist übermächtig...

**Sonntag 4.2. HAU 1 Saal 15.00 (ca. 50 min)**

**Theaterbüro 11 / Theaterdiscounter  
„Auslaufmodell, Augenring“ von Petra Lehmkuhl**

Beim Stückewettbewerb des Berliner Theatertreffens, dem Stückemarkt, werden jährlich über 500 Stücke eingereicht. Was passiert mit den Stücken, die nicht gekürt werden? Das Theaterbüro 11 hat sich auf die Suche begeben und Funde gemacht: Ein Stück über das vor, während und nach und immer wieder vor und vor einer möglichen Liebe. Welche Geschichten muss ich erzählen damit Du mich liebst?

Mit: Stephanie Maile und Jens Ole Schmieder  
Regie: Ines Honsel

**Sonntag 4.2. HAU 1 Saal 21.00 (ca. 35 min)**

**Theater die letzten Dilettanten  
"Ein pietätloser Abend"**

Ein junges Paar erlebt keine aufregenden Momente mehr. Um etwas gegen die Langeweile in der Beziehung und die Ausgebranntheit im Alltag zu tun, wird ein anderes Paar eingeladen und mit einer merkwürdigen Situation konfrontiert...

**Freitag 2.2. HAU 3 Bühne 19.00 (ca. 60 min)**

## **theaterdogs**

### **MESSER IN HENNEN von David Harrower**

Zwei Menschen werden in ein Universum geworfen. Tag für Tag schieben sie silberne Kugeln über die dunkle Erde. Ihre Welt verläuft in geordneten Bahnen. Doch dann bemerkt die Frau, dass es Dinge gibt, die keine Namen haben. Sie macht sich auf den Weg, die Welt neu zu entdecken. Die Gruppe *theaterdogs* hat aus dem Drama von David Harrower eine sinnliche Parabel gemacht. In ihrem bilderreichen Traumspiel erzählt sie von widerstreitenden Kräften: von der Sehnsucht die Welt entdecken und verstehen zu wollen, aber auch von der Angst vor Veränderung.

Regie: Sybille Kolbe, Stefan Behr

Darsteller: Lucia Kimmig, Markus Achatz, Jacek Klinke

Kontakt: [www.theaterdogs.de](http://www.theaterdogs.de)

**Sonntag 4.2. HAU 3 Bühne 15.00 (ca. 45 min)**

## **THEATER GRÜNER HUND**

### **ROTER SCHNEE**

Das THEATER GRÜNER HUND experimentiert seit 2000 mit verschiedenen Genres und Kunstformen, Drama Komödie, Performance, Puppenspiel und Video und erprobt eine Mischung aus Szenischer Lesung, Commedia dell'Arte, DADA und absurdem Theater. Aus dem Nichts Fantasiewelten zu schaffen ist das erklärte Ziel. In einer Montage aus bissigen Texten und komischen Szenarien ist ROTES SCHNEE nach wunderbaren Dialogen und Miniaturmonologen des Petersburger Dichters Daniil Charms destilliert. Mit Jens Dupski, Uta Kargel, Robert Rating und Tobias Schubert in der Regie von Ilona Zarypow

**Samstag 3.2. Theaterdiscounter Bühne II 22.00 (ca. 45min)**

## **Theater Knallbombom**

### **Untersuchung: Nietzsche, Heym, Übermensch**

Dieser Abend ist eine Untersuchung im Dunstkreis des beginnenden 20. Jahrhunderts. Die Zeit, als Gott starb und der Mensch die Welt neu zu betrachten, erforschen und gestalten begann. Fundamentale Fragen mussten neu gestellt werden: Was ist der Mensch? Was spielt sich in seinem Unterbewusstsein ab? Was ist er zu leisten in der Lage? Im Laufe des Jahrhunderts wurden auf die Fragen der Avantgarden viele Antworten ge-

funden. Wir kehren zurück in den Urschlamm und befragen die Pioniere der Moderne.

Helge Gutbrod, Luzius Heydrich, Manja Kuhl, Tobias Pflug.

### **Freitag 2.2. HAU 2 Bühne 21.00 (ca. 35 min)**

#### **theater lux berlin**

#### **proJEKT liebe 07**

Wir haben uns das Thema Liebe und die damit verbundenen Bekenntnisse und Geständnisse vorgeknöpft. Im Mittelpunkt: ein Paar, das es nicht geben darf, die Gesellschaft verbietet es. Doch was tun, wenn die menschlichen Triebe stärker sind als die Kraft, sie zu unterdrücken? Wir zeigen, wohin das Ganze führen kann. Basierend auf Lorcas "Bluthochzeit", einer der lyrischen Tragödien des 20. Jahrhunderts, entwerfen wir ein Mosaik, dessen Schwerpunkte auf Bewegungstheater, lux-typischen Verfremdungseffekten und einer stark rhythmisierten Sprache liegen.

### **Samstag 3.2. HAU 3 Probebühne 16.00 (ca. 30 min)**

#### **Theater NADI Potsdam**

#### **„Herr Schmetterling sucht eine Braut“**

Als Symbol der Verwandlung und Schönheit gaukelt der Schmetterlingsmensch von Blüte zu Blüte, auf der Suche nach etwas Süßem. Von den Blumen will er nur den Nektar, seine Unersättlichkeit ist Schwachpunkt und zugleich Motivation seiner großen Lust nach dem Leben.

Auf der Reise durch den Garten seines Lebens begegnen ihm die unterschiedlichsten Blumen, Frauen in den Jahreszeiten ihres Lebens.

Herr Schmetterling verliert sich und wird doch wie von einer unsichtbaren Welt getragen.

Die Konsequenz seines Tuns lässt nicht lange auf sich warten: Am Ende ist er allein als aufgespießter Hagestolz.

Es spielen: Noriko Seki, Kristina Busch, Steffen Findeisen

### **Donnerstag 1.2. HAU 3 Bühne 20.00 (ca. 50 min)**

#### **Theater NaunynRitze**

#### **Menschenskind - Artikel eins / Ein Szenenreigen des Alltags**

Die neue Eigenproduktion der Theatergruppe NaunynRitze beschäftigt sich mit der Frage nach der Antastbarkeit der Würde. Nesrin erfährt, dass sie schwanger ist... Wie durch ein Brennglas betrachtet sie ihre Umge-

bung: in welcher Welt leben wir? Wie steht es um Freiheit und Selbstbestimmung? Nesrin bewegt sich auf unsicherem Terrain. Emotionalen Halt gibt ihr nur die Erinnerung an ihre Großmutter. Das Stück Menschenskind erzählt von Grenzüberschreitungen im Alltag und dem Hin- und Her-switchen zwischen verschiedenen kulturellen Werten.

Regie: Eva Streitberger; Bühnenbild: Christoph Weber; Kostümbild: Gerlinde Jungblut; Lichtdesign: Marko Lindner

**Donnerstag 1.2. HAU 1 Bühne 21.00 (ca. 60 min)**

### **Theaterschafft**

#### **SAGT LILA**

SAGT LILA (nach dem Roman von Chimo) ist eine Liebesgeschichte zwischen dem jungen Araber Chimo (Matthias Rott) und der 16-jährigen Französin Lila (Johanna Geißler). Beide leben in der gleichen Straße eines Pariser Vororts und doch in verschiedenen Welten. Chimos Leben ist grau und eintönig, alles dreht sich darum, die Zeit totzuschlagen – bis Lila in sein Leben tritt. Sie hat das Gesicht und die blonden Haare eines Engels. Lilas Art, ihrer Phantasie jenseits aller moralischen Vorstellungen freien Lauf zu lassen, wirft Chimo völlig aus der Bahn. In der Regie von Stephan Thiel entsteht ein zutiefst berührender Abend, in dem trotz der Trostlosigkeit von Betonsiedlungen das Lachen nicht vergessen wird.

**Donnerstag 1.2. HAU Probebühne 23.00 (ca. 60 min)**

### **TheaterTestbild/ Andreas Gründel**

#### ***After the End* von Dennis Kelly**

Szenische Lesung

Ein netter Abend im Pub. Plötzlich eine Explosion, ein Atomanschlag, der lange befürchtete Horror. Scheinbar einer dieser terroristischen Angriffe auf die Werte unserer westlichen Welt. Doch Mark ist vorbereitet. Gut, dass er diese Wohnung gemietet hat mit dem kleinen Bunker im Garten, man kann ja nie wissen. Auch Louise hat Glück gehabt. Mark hat sie gerettet, sich mit ihr eingeschlossen. Mark mag Louise. Doch an gewisse Regeln muss sie sich schon halten. - Zwei junge Menschen in einer Ausnahmesituation und die Frage: Wie erreichen wir größtmögliche Sicherheit? Und vor allem um welchen Preis?

*Caroline Betz, Nicolai Tegeler, Regie: Andreas Gründel; Leserechte: S.Fischer Verlag, Frankfurt a.M.*

**Samstag 3.2. HAU 3 Bühne 15.00 (ca. 60 min)**

## **Theater Tusdoch**

### **„Mit dem Feuer spielen“ – ein Akt von August Strindberg**

Wie jedes Jahr verbringen Knut und Kerstin den Urlaub mit ihrem Kind und Knuts Vater am Meer. Doch die Situation ist keineswegs idyllisch: Ihre Ehe ist leidenschaftslos und geprägt von Zynismus, der Vater nutzt ihre finanzielle Abhängigkeit aus und dessen Pflegerin Adele macht aus ihrer Abscheu für den Lebensstil der beiden keinen Hehl.

Da erscheint der gemeinsame Freund Axel zu Besuch und wird für beide zur Projektionsfläche ungelebter Phantasien. Das Spiel mit dem Feuer beginnt...

Mit Yvonne Gallo, Silvia Kemper, Matthias Stiffel, Christian Eckert und Ingo Behne

Regie & Bearbeitung: Bodo Gierga

**Donnerstag 1.2. HAU 1 Bühne 19.00 (ca. 60 min)**

## **Theater Twodo**

### **„Sie machen's ohne mich!“**

Fast wäre sie dabei gewesen. Eine der Auserwählten in Berlins Produktion des Jahres. Aber eben nur fast. Aus einer Zusage wird plötzlich eine Absage. Wer oder was steckt dahinter? Wie geht man mit der Enttäuschung des Jahres um? Wieso lässt man sich als Künstler wie Ware handeln?

Willkommen in einer Solorevue.

Gespickt mit Liedern; bissig, traurig, schön und ...c'est la vie!

Es spielt: Luise Lähnemann

Künstlerische Betreuung: Maria I. Cobo Méndez

**Sonntag 4.2. Theaterdiscounter Bühne II 16.00 (ca. 60min)**

## **Theater ZENTRIFUGE (Martha Hölters-Freier)**

### **“Wenn ein Tiefseefisch verrückt wird...” –**

Bilder zum Leben mit Demenz

Unter Verwendung von Texten von Michaux, Kafka, Schwitters, Therese Walsler, Cavazzati und Beckett thematisiert diese Inszenierung existentielle Fragen und Erfahrungen der Mitwirkenden im Zusammenleben mit demennten Menschen. Die theatralisch stark verdichteten Bilder sind ein Versuch zu erfassen und auszudrücken, was der Verlust der Erinnerung, Selbstentfremdung sowie Angst und Vereinsamung für Menschen mit

Demenz bedeutet und wie Ausgrenzung, Diskriminierung und Gewalt von ihnen erlebt werden. Das Theater ZENTRIFUGE hat diese Produktion mit Pflegekräften, Angehörigen und Pflege-Ausbildern erarbeitet, die als DarstellerInnen auf der Bühne stehen.

**Sonntag 4.2. HAU 2 Bühne 15.00 (ca. 60 min)**

### **Théâtre Anima (Muriel Camus)**

#### **Etudes**

Theater mit Figuren in Französisch und Deutsch frei nach Eugène Ionesco.

Ein skurriler Lehrer, ein Schüler und eine Schülerin hadern mit den Schwierigkeiten der französischen Sprache. "Etudes" ist eine spritzige Mischung von Grammatikfragen, Fußball, gutem Essen, Revolution und Liebe.

**Samstag 3.2. Sophiensæle Hochzeitssaal 15.00 (ca. 50min)**

### **The Solvents <http://thesolvents.net>**

#### **INSIDE OUT GUESTHOUSE**

Inhabitants stuck to house objects, pulsating like insects in bed, 'washing their brains' in front of TV, caught in an acceleration of life Rather than watch human behaviour behind the 4th wall of the stage, you're invited to enter the site where humans spend most of their lives: their home. Place of grief, orgasms, daydreams and mechanical habits, the home is seen like an aquarium filled with sea monsters and mermaids as well as harmless gold fish.

'Experience the unexpected. Enter the aquarium. Don't come and see a play, come to play.'

A new dance-theatre production, devised by The Solvents experimental performance collective (emerging from Dartington College of Arts, UK) and Berlin based Butoh dancers.

'Poetic event of visual and aural beauty' Sunday Times

'As hilarious as it is terrifying' \*\*\*\*\* Edinburgh Metro

**Sonntag 4.2. Sophiensæle Wohnung alle 45 Minuten von 16.00 bis 19.45.** Bitte vor Ort in die Teilnehmerliste eintragen (please sign up at the doors)!

## **Thérèse Berger**

**Rosa Goldberg** Ein Stück von Pierre Mathias.

Die Suche nach einer Identität! Rosa Goldberg ist 1912 in Berlin geboren. Sie stammt aus einem jüdischen Milieu, das sich der deutschen Gesellschaft völlig angepasst hat. Ihr Vater war ein Held des ersten Weltkrieges und hätte sich kaum vorstellen können, dass er eines Tages in seiner heiß geliebten Heimat verfolgt würde. Wie konnte man ihn mit den polnischen Juden gleichstellen? Nach der Unterzeichnung des Versailler Vertrages, den er als Demütigung empfand, wollte er in den Freikorps eintreten aber wurde harsch abgewiesen. Rosa wurde immer mehr mit dem Antisemitismus konfrontiert, ignoriert ihn, bis ihr Lehrer sie eines Tages während den Unterricht verbal angriff. Sie entschloss sich keine Jüdin mehr zu sein. Monate später traf Sie Ernst Schmitt, eine Student der Politik und Volkswirtschaft. Er war bereits Mitglied der NSDAP und vertrat rechtsextreme Ansichten. Als er erfährt, dass Rosa jüdischer Herkunft ist, trennt er sich momentan von ihr. Nach einigen Wochen siegt die Liebe, sie heiraten.... Die Lebensgeschichte von Rosa Goldberg wird zum Spagat zwischen den Leidensweg ihrer Eltern und die Anpassung an die Grundwerte des Nationalsozialismus. Ist ihr Verhalten nur von Opportunismus geprägt?

Rosa wandert 1946 nach Oklahoma City. Ihr zweiter Mann ist ein GI, der sie bald verlässt. Sie läuft Amok und wird in einer Nervenklinik eingewiesen. Dort erzählt sie tagtäglich ihre Lebensgeschichte. Sie stellt sich ständig die Frage, ob es bei den Menschen nur eine Identität gibt. Bei ihr scheint es nicht der Fall zu sein.

**Sonntag 4.2. Sophiensæle Galerie Jarmuschek 17.00 (ca. 60min)**

## **The Wild Bunch**

**Der Widerspenstigen Zähmung**

Verliebt, verrückt und oft verkannt, so jagen sie dem Glück hinterher, die Charaktere in Shakespeares Komödie. Luft, Liebe und Musik sind ihre Wegbegleiter: Vom Kesselflicker zum Lord, vom Pagen zur Frau Gemahlin, vom Diener zum Herren, von liebester Schwester zur braven Lateinschülerin, vom Grobian zum Ehemann, und zu wem Katharina, die Widerspenstige, wird, das werden wir sehen... Irrungen und Wirrungen. Einzig für die Liebe lohnt sich das Leben... „Ich will ein Andrer sein, ein Reisender“ könnte auch das Motto von „The Wild Bunch“ sein, die, immer wieder verjüngt, schon seit 26 Jahren mit Ilka-Cordula Felcht unterwegs ist.

**Sonntag 4.2. Sophiensæle Festsaal 15.00 (ca. 60min)**

**Thomas Donndorf**  
**Berlin – New York**

Ist es nicht so dass jeder von uns einmalig ist, etwas Besonderes? Eine Frau kommt aus der Provinz in die große Stadt, um der Glanz zu sein, den sie in sich fühlt; jemand, der geliebt und gefeiert werden sollte, der anderes ist als die träge Masse. Was ist dann schon Zeit und Ort, wenn man ein Glanz ist und auserwählt? Man kann immer und überall leuchten.

Schauspiel: Esther Barth  
Text, Regie, Bühne: Thomas Donndorf

**Samstag 3.2. HAU 1 Saal 22.00 (ca. 60 min)**

**Tod des Monats / Theaterdiscounter**  
**Die gefilterte Seele**

Tod des Monats ist eine aktualitätsbezogene Bühnenveranstaltung, die sich szenisch mit dem Ende des Lebens in all seinen Facetten auseinandersetzt: unumgänglichen, traurigen, komischen, ernsten, objektiven, subjektiven, tragischen, poetischen, grotesken, pragmatischen, transzendentalen, philosophischen, historischen und weiteren. Eingegrenzt wird dabei immer auf jene Tode, die sich in dem jeweiligen Monat zugetragen haben, und zwar in den folgenden Rubriken:

Der Tote des Monats  
Der / die ExpertIn des Todes  
Die Wahl zum Tod des Monats  
Den Friedhofsreport  
Dazu gibt es Musik.

Mit: Günter Schanzmann; Jan van Loh. Musik: Lars Straehler-Pohl.

**Freitag 2.2. HAU 1 Bühne 22.00 (ca. 60 min)**

**Tuncay Gary und Cem Sultan Ungan**  
**Die Mehmet-Show**

Es gibt zwei Dinge, die Schauspieler mit ausländischem Hintergrund wollen, zum einen, nicht in eine Schublade gesteckt werden, und zum anderen, den „Anderen“ einen Spiegel vorhalten. Es gibt keine einheitliche Gruppe namens „die Mehments“, welche sich anhand von Klischees festlegen lässt. Keiner braucht vor dem Fremden

Angst zu haben. Wenn man einmal einen Fremden richtig betrachtet, sieht man sehr deutlich, dass sie genauso gestrickt sind wie alle anderen. Die Fremdheit und Unwissenheit gegenüber den „Anderen“ geht damit einher, dass die Menschen sich nicht mit den ihnen unbekanntem Menschen und Kulturen auseinandersetzen. Man weiß nichts oder kaum etwas über den „Anderen“, deshalb benutzen wir Stereotypen und Klischees um über unser Unwissen und unsere Erklärungsnot hinweg zu täuschen.

### **Samstag 3.2. HAU 1 Bühne 23.00 (ca. 60 min)**

#### **Verhaltensgruppe**

##### **Raum und Fleisch**

Eine kurze Performance über Raum und Fleisch. Für Freunde befremdlichen Verhaltens. Premiere.

Ein Mann und eine Frau wohnen ohne guten Grund in einem Türrahmen zwischen zwei Räumen, die voll sind mit glotzenden Fremden, die verdammt sind, in den jeweils anderen Raum durch eine Öffnung zu blicken, die mehr verdeckt als zeigt.

Enge Wohnverhältnisse, zumal ein Fernsehgerät den Platz im Türrahmen weiter einschränkt. Das Paar turnt und versucht ein Gespräch aufrecht zu erhalten, das ausschließlich aus Fragen besteht.

Das hat ein plötzliches Ende, als eine Antwort auftaucht. Ach.

### **Donnerstag 1.2. Sophiensæle Wohnung 20.00 (ca. 45min)**

#### **vesermayerhasse**

##### **Renate rennt**

Eine Installation an sieben Spielorten

Sie haben das Gefühl, die richtige Entscheidung getroffen zu haben? Renate war schon da.

Sie glauben, die kulturelle Entdeckung des Jahrhunderts gemacht zu haben? Renate war schon da.

Was sie immer über Theater wissen wollten und nie zu fragen wagten. Renate war schon da und weiß es.

Sie glauben, Sie haben den perfekten Zeitplan für 100° ausgearbeitet? Renate weiss es besser.

### **Donnerstag 1.2. bis Sonntag 4.2. in allen Häusern**

## **Volker Gerling**

### **Bilder lernen laufen, indem man sie herumträgt**

Mit einem Bauchladen, auf dem sechs seiner fotografischen Daumenkinos liegen, geht Volker Gerling regelmäßig auf Wanderschaft. Er reist zu Fuß und zeigt seine Daumenkinos den Leuten am Straßenrand und über den Gartenzaun, besucht Dorffeste und führt seine Bilder abends in Kneipen vor. Aus einigen der Begegnungen entstehen neue Daumenkinos, die Volker Gerling unter einer Kamera blättert und auf die Leinwand projiziert. So entsteht großes Daumenkino-Kino, begleitet von poetischen Geschichten seiner Wanderschaften. Gerlings Daumenkinos erzählen von der Sehnsucht, nicht die Zeit anzuhalten, sondern sie in die Länge zu ziehen, sie im Raum zu verteilen und einen Moment zu bewohnen wie ein Zimmer.

**Samstag 3.2. HAU 3 Bühne 23.00 (ca. 60 min)**

## **vordemtheater**

### **werther tanzt**

*„Mit dem Tod jeder Sprache stirbt eine Welt. Ein stilles Drama, das in allen Winkeln dieser Erde ohne Unterbrechung aufgeführt wird.“* (Spiegel 09/06)

Ein Land in Angst. Anglizismen greifen an! Unser höchst geschätztes Kulturgut geht unter. Allein drei mutige Kämpfer lassen sich nicht den Mund verbieten und stürzen sich, ausgerüstet mit den Briefen aus Goethes Werther in einen wilden Wettkampf zur Errettung des Deutsch.

**Freitag 2.2. HAU 3 Bühne 23.00 (ca. 50 min)**

## **Wenke Hardt**

### **DAS GROSSE HEFT nach dem Roman von Agota Kristof**

Weißer Hemden und Lackschuhe! Ich werde euch zeigen, wie man lebt!“ verspricht die als Hexe verschriene Großmutter ihren 9jährigen Enkeln, die sie im Krieg bei sich aufnimmt. Die Zwillinge begreifen schnell, dass alles, was sie von zuhause kennen, in ihrer neuen Umgebung nutzlos ist. Sie härten sich ab gegen Dinge, die ihnen gefährlich werden könnten. Hunger, Kälte, Schmerz. Alles, was sie als wahr anerkennen, schreiben sie in ihr großes Heft. Scheinbar amoralisch, entwickeln sie einen ganz eigenen Humanismus.

*„Veronika Nowag-Jones, Andreas Salamon und Sebastian Haase zeigen beeindruckend, wie Sprache und Gewalt zusammenwirken und ein Lebensmuster bilden, aus dem kaum ein Entkommen möglich ist.“* ND

**Donnerstag 1.2. HAU 3 Bühne 22.00 (ca. 60 min)**

## **Werner Stickle**

### **Silence – Eine Körper-Performance**

Nacktheit: ein Phänomen zwischen Alltäglichkeit und sexuellem Glücksversprechen. Zwischen der geradezu kindlichen Unschuld der Freikörperkultur und dem erotischen Fieber einer Anita Berber soll ein schmaler Grat gesucht werden. Der nackte Körper steht dabei als Metapher für universelle Liebe, Intimität und Verletzbarkeit. Gleichzeitig sollen die Möglichkeiten und Grenzen der Darstellung von Nacktheit im Theater hinterfragt werden und der Voyeurismus des Zuschauers zum eigentlichen Thema werden.

**Samstag 3.2., HAU 2 Foyer 18.00 (ca. 30 min)**

## **Werkgruppe 1**

### **Itzt - alle Menschen werden Brüder**

Ohne Scheu erklärt Schiller das Prinzip der Freundschaft zwischen Personen und der Menschheit zur Weltmacht. Er gibt sich nicht mit behindertengerechten Parkplätzen ab, er wählt die Flucht nach vorne oben und schafft mit seinen Worten eine „höhere Welt“, in der Liebe und Freundschaft endlich gesiegt haben werden. Werkgruppe 1 überprüft Schillers Ideal auf der Bühne. Zynisch, aber immer noch hoffend, dass Schiller mit seiner Idee Recht hatte, und dass es somit vom HAU bis zum Irak so nah sei wie von Dämon zu Dionys und dass die Freundschaft zwischen Thorsten B. und Oleg Z. ein erster wichtiger Schritt einer diplomatischen Lösung zwischen Israel und Palestina sein kann.

**Donnerstag 1.2. HAU 2 Bühne 19.00 (ca. 60 min)**

## **Wolfgang Teichert/Frank Lüdeke**

### **Nachspiel**

„König Fußball“ wird in dem Videoclip von Wolfgang Teichert auf eine ganz andere Weise aufgefasst. Performances, Verfremdungen rund um den Ball wirken mit der Musikwelt von Frank Lüdeke zusammen. Der Musiker improvisiert am Abend auf verschiedenen Blechblasinstrumenten.

**Freitag 2.2. Theaterdiscounter Bühne II 21.00 (27.37min)**

transmediale.07  
festival for art and digital culture berlin

31. januar - 4. februar 2007  
akademie der künste berlin

www.transmediale.de



*unfinished!*

gefördert durch die

KULTURSTIFTUNG  
DES  
BUNDES

## Wir verbinden Ziele!

### **Busvermietung für:**

**Klassenfahrten  
Gruppenfahrten  
Urlaubsreisen  
Tagesausflüge  
Shuttles bei Messen  
Transfers für Sportvereine  
Vereins- und Firmenausflüge  
Flughafen- und Hoteltransfers**

**Organisation und Durchführung  
von Buslogistik bei großen Events,  
Konzert- und Sportveranstaltungen**

**eurotouring.de**

*the bus network*

**EuroTouring Ltd. & Co KG**

Miltenerger Str. 34a  
D - 04207 Leipzig  
Tel. 0341 / 98 48 00  
Fax 0341 / 98 48 041

**info@eurotouring.de**

**www.eurotouring.de**

## DIE 100° EXTRAS:

### 100° GEWINNSPIEL

Nicht nur die teilnehmenden Gruppen können bei 100° etwas gewinnen, auch jeder Zuschauer, der eine Eintrittskarte erworben hat, kann stolzer Gewinner eines von **100 Fluggutscheinen im Wert von 100.- €** werden. Einfach den 24 stelligen Barcode der Eintrittskarte auf der website [www.germanwings.com/100grad](http://www.germanwings.com/100grad) eingeben, gewinnen und ab in den Süden!

### 100° FLASH MOB! TRITT HERAUS AUS DER MENGE!

Mach mit beim Flash Mob von The Solvents!

Am **Sonntag, den 4. 2.** wird jeder Festivalbesucher, wo immer er sich gerade aufhält, für einen kurzen Moment zum Performer, wenn er die über sms erhaltenen Aufgaben ausführt. Inkognito, mit allen anderen Flash-Mob Teilnehmern gleichzeitig.

Mach mit, schick eine sms an: +44 7624 80 25 52 oder eine email an: [taskme@thesolvents.net](mailto:taskme@thesolvents.net) mit Deiner Handynummer – und Du bekommst eine Aufgabe zurückgeschickt!

### STAND OUT OF THE CROWD, LITERALLY!

Participate in the invisible theatre flash mobs organized by The Solvents. On **Sunday Feb 4th**, all participants, scattered amongst the crowd, will become performers for short periods of time as they simultaneously perform the tasks received by Text messages.

To join, send a message to +44 7624 80 25 52 or [taskme@thesolvents.net](mailto:taskme@thesolvents.net) with your mobile number and you will receive your task!  
[www.thesolvents.net](http://www.thesolvents.net)

### PLATTFORM FÜR FREIES THEATER

Das Freie Theater Berlins organisiert sich! Berlin hat zwar die größte freie Theater-Szene Deutschlands, verfügt bislang jedoch über keine Dachorganisation oder wie immer geartete offizielle Struktur oder Repräsentanz. Von der seit Oktober am Theaterdiscounter ausgerichteten **Theater-Tafel** ist jetzt eine Initiative zur Gründung einer offiziellen **Plattform des Freien**

**Theaters** in Berlin ausgegangen. Erste Arbeitsgruppen haben inzwischen einen Aufruf publiziert und werben um eine breite Basis an Mitgliedern und für einen offenen Diskurs zu den Zielsetzungen und Formen dieser Interessengemeinschaft. Auch bei 100° Berlin wird an **Infoständen** an allen drei Häusern persönlich über diesen Dachverband informiert. Neben praktischen Hilfen für alle Freelancer im Theaterbereich wird vor allem weiter um Mitstreiter aus allen Bereichen der kaum zu überschauenden freien Theaterszene Berlins geworben.

## 100 RAT – DER BERATUNGSSERVICE FÜR THEATERMACHER

Wie schon im letzten Jahr bieten wir im Rahmen von 100° einen umfassenden Beratungsdienst für FestivalteilnehmerInnen rund ums freie Produzieren an.

Als Berater stehen in HAU und Sophiensælen dieses Jahr zur Verfügung:

### HAU (Garderoben des HAU 1 Foyer)

#### Freitag 2.2.

19.00 - 21.00	Martina Gessner und Elisabeth Knauf (HAU)
19.00 - 20.30	Klaus Dörr (Geschäftsführender Direktor des Maxim Gorki Theaters)
20.00 - 21.30	Kirsten Haß (Leiterin allgemeine Projektförderung Kulturstiftung des Bundes)

#### Samstag 3.2.

19.00 - 20.30	Fanni Halmburger (She She Pop)
20.00 - 22.00	Katharina von Wilcke und Harriet Lesch (Leiterinnen des Produktionsbüros DepArtment)

#### Sonntag 4.2.

19.00 - 20.30	Bettina Land (Produktionsleiterin Rimini Protokoll u.a.) und Siegfried Langbehn (Leiter der Geschäftsstelle des Hauptstadtkulturfonds)
20.00 - 21.30	Flora Talasi (Projektleiterin Bipolar)

## Sophiensæle (Foyer)

### Freitag 2.2.

- 18.00-19.00 Dr. Elmar Weingarten (Kurator des Hauptstadtkulturfonds)
- 19.00-20.00 Barbara Friedrich (freie Produzentin und Geschäftsführerin TanzRaumBerlin GmbH)
- 20.00-21.00 Christiane Zieseke (Senatskanzlei für kulturelle Angelegenheiten, Abteilung Stipendien und Projektförderung)

### Samstag 3.2

- 18.00-19.00 Andrea Tietz (freie Produzentin, u.a. für Angela Richter, Christiane Pohle, Nora Somaini)
- 19.00-20.00 Günter Jeschonnek (Geschäftsführer Fonds Darstellende Künste)
- 20.00-21.00 Anna Bergel (Management Constanza Macras/ Dorky Park),

## MITTERNACHTSSPRECHER

Auch dieses Jahr gibt es täglich pro Haus zwei fachkundige Festivalbeobachter, die immer um **Mitternacht** den Theatertag resümieren.

### Mitternachtssprecher HAU:

- Donnerstag 1.2. Kathrin Tiedemann (künstlerische Leiterin des FFT Düsseldorf) und Clemens Schick (Schauspieler)
- Freitag 2.2. Tom Stromberg (künstlerischer Leiter des Festivals „Impulse“ und Theaterproduzent) und Nina Peters (Theater der Zeit)
- Samstag 3.2. Christine Peters (freie Kuratorin) und Jens Roselt (Theaterwissenschaftler FU Berlin)
- Sonntag 4.2. Barbara Gronau (Theaterwissenschaftlerin FU Berlin) und Christiane Kühl (freie Journalistin)

## **Mitternachtssprecher Sophiensæle:**

Donnerstag 1.2.	Kerstin Lenhart (Regisseurin) und Peter Trabner (Schauspieler)
Freitag 2.2.	Renate Klett (freie Journalistin und Theaterkritikerin) und Jan-Philipp Possmann (Dramaturg)
Samstag 3.2.	Lajos Talamonti (Schauspieler) und Astrid Meyerfeld (Schauspielerin)
Sonntag 4.2.	Anne Hirth (Regisseurin) und Jörg Bittner (Technischer Leiter Sophiensæle)

## **Mitternachtssprecher Theaterdiscounter:**

Donnerstag 1.2.	Yvonne Büdenhölzer und Friederike Jäcksch (Stückemarkt des Theatertreffens)
Freitag 2.2.	Henning Fülle (freier Dramaturg)
Samstag 3.2.	NN
Sonntag 4.2.	Nina Tecklenburg und Till Müller-Klug (Autoren und Performer - Nina Tecklenburg u.a. bei Gob Squad und Lone Twin)

## **DIE JURY**

Für die Jury des 100° Berlin 2007 konnten wir die folgenden Festival-Experten gewinnen:

Anja Lemke (megaFon Festival)  
Beate Obua (Unithea Festival)  
Doris Enders (transeuropa Festival)  
Frank Max Müller (diskurs Festival)  
Friederike Thielmann (diskurs Festival)  
Karin Bellmann (megaFon Festival)  
Luis Pfeiffer (transeuropa Festival)  
Lukka Popp (megaFon Festival)  
Maria Guggenbichler (diskurs Festival)  
Tobias Brenk (diskurs Festival)  
Verena Drosner (ehem. Unithea Festival)

## **ZENTRALE PREISVERLEIHUNG**

### **Sonntag 4.2. um 23.30, HAU 2 Foyer**

Moderation: Matthias Matschke (Schauspieler) und Bettina Stucky (Schauspielerin)

## PARTIES

### 100° Eröffnungsparty

Donnerstag 1.2. ab 0.00

**Sophiensæle Foyer, Konzert: Freddy Fischer and his Cosmic Rocktime Band** Die 70er Soul-Funk-Beatband besingt auf Deutsch Liebe und Schmerz - alles ist ok, wenn sich die Discokugel dreht.

Donnerstag 1.2. ab 0.00

**HAU 2 / SUPERWAU: DJ great spelunker**

Freitag 2.2 ab 0.00

**Sophiensæle Foyer: DJ Schubi**

Freitag 2.2. ab 0.00

**HAU 2 / SUPERWAU: DJ Maurice (superclub) & DJ Strobodomi**

Samstag 3.2. ab 0.00

**Sophiensæle Foyer, Konzert: Walakatah** - ein wenig Chanson, etwas Ska und viel Rock – aber immer noch frankophil genug, um den ¾ Takt nicht zu vergessen.

Samstag 3.2. ab 0.00

**HAU 2 / SUPERWAU: Push it DJ team: DJ Kiwi & Stef the cat**

### 100° Abschlussparty

Sonntag 4.2. ab 0.00:

**HAU 2 Foyer & SUPERWAU: DJ Fist E. Kuffs & Konzert: Citizen Fever** In ihren vielfältigen Stücken kombinieren Citizen Fever souverän versteckten Pop, Noise und stürmischen Soundtrack-Stil.

## SUPERWAU - WAU's 100° TAG - UND NACHTKANTINE

Im **WAU** (Wirtshaus Am Ufer, unter dem HAU 2) kann am **Donnerstag und Freitag ab 10.00 Uhr**, am **Wochenende ab 12.00 Uhr** bis nachts gegessen, getrunken und gefeiert werden.

**Warme Küche bis 22.00 Uhr, Pizza bis 1 Uhr!**

**Täglich ab 24.00 Uhr gibt's diverse DJ-Größen zu hören.**

Näheres erfahrt ihr im SUPERWAU.

## Änderungen vorbehalten!

### **Hebbel am Ufer**

Festival-Produktionsleitung: Tamina Theiss  
Programmredaktion: Tamina Theiss  
Redaktionelle Mitarbeit: Nino Medas und Simone Tschirpke  
Technische Leitung: Annette Becker, Micky Esch, Susanne Görres, Dorothea Spörri

### **Sophiensæle**

Festival-Produktionsleitung: Carolin Kiel  
Produktionsassistent: Rosalie Schweiker  
Programmredaktion: Carolin Kiel, Rosalie Schweiker  
Technische Leitung: Jörg Bittner, Stefan Neumann  
Catering: Busy Bee Catering

### **Theaterdiscounter**

Festival-Produktionsleitung: Claudia Leutemann, Georg Scharegg  
Bühne: Gregor Sturm  
Technische Leitung: Arno Truschinski  
Technik: Dennis Scherf, Frank Wildanger Ralf Neumeyer, Ilhan Acaroglu, Jan Hoffmann  
Catering: RNBS\*



**Hebbel am Ufer**  
Berlin Kreuzberg

Karten: 259 004 27  
[www.hebbel-am-ufer.de](http://www.hebbel-am-ufer.de)

HAU 1  
Stresemannstraße 29  
10963 Berlin

HAU 2  
Hallesches Ufer 32  
10963 Berlin

HAU 3  
Tempelhofer Ufer 10  
10963 Berlin

U-Bahn Hallesches Tor / Möckernbrücke  
S-Bahn Anhalter Bahnhof

**Sophiensæle**  
Berlin Mitte

Karten: 283 52 66  
[www.Sophiensaale.com](http://www.Sophiensaale.com)

Sophienstraße 18  
10178 Berlin

U-Bahn Weinmeisterstraße  
S-Bahn Hackescher Markt

**Theaterdiscounter**  
Berlin Mitte

Karten: 44 04 85 61  
[www.theaterdiscounter.de](http://www.theaterdiscounter.de)

Monbijoustraße 1  
10117 Berlin

S-Bahn Oranienburger Straße, Hackescher Markt;  
U-Bahn Oranienburger Tor  
M 6 Monbijouplatz

Zwischen den Veranstaltungsorten verkehrt ein Shuttleservice.

<b>Tageskarte</b> <b>Festivalpass</b>	<b>15/ ermäßigt 10€</b> <b>40/ ermäßigt 25€</b>
--	--

veranstaltet von:

SOPHIENSÆLE




**THEATERDISCOUNTER**

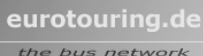
Medienpartner:



 die tageszeitung

Sponsoren:

 **germanwings.com** Deine Flügel

 **eurotouring.de**  
the bus network